

# EVSES

Quartierverein Dätttau-Steig  
38. Jahrgang | Nr. 151

# Blättli

Februar  
2025



## KÄLTEGESCHICHTEN

Was machen die Fische im zugefrorenen Weiher?

Warum ist es im Wald im Winter wärmer?

Wie erlebt man die Fasnacht in einer Gugga?



Quartierverein  
Dättlau-Steig



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

der Winter hat seinen eigenen Zauber, auch wenn Schnee und Frost in den letzten Jahren seltener geworden sind. In dieser Ausgabe der Quartierzeitung wollen wir den Kältegeschichten Raum geben – Erlebnisse, die uns an die kalten Tage erinnern.

Erinnerst du dich noch an den Weiher, der gefroren fürs Schlittschuhlaufen freigegeben wurde? Oder die Tonnen an Schnee, die an der Seite aufgetürmt, die Trottoirs zu Eisbahnen gemacht haben? Es scheint, als wären diese Tage vorbei.

Wenigstens bleibt uns der Winterwald, der bei klarem Frost wie ein geheimnisvoller Märchenwald wirkt. Und der Schlittelhügel, der auch mit wenig Schnee eifrig von den Kindern benutzt wird. Und die Winterthurer Fasnacht, wo frostige Nächte mit feierlichen Masken und Tanz in den Strassen verbunden sind. Die Kälte macht die Natur lebendig und schafft besondere Magie.

Wir laden dich ein, in dieser Ausgabe mit uns auf eine Reise in die frostigen Tage zu gehen. Schnapp dir ein heisses Getränk, eine dicke Decke und vielleicht hast du gar einen Ofen, in dem ein gemütliches Feuer prasselt. So lesen sich die Kältegeschichten dieser Ausgabe gleich viel besser.

Herzlich, Christine



Titelbild Fotos: Simone Tobler und Christine Schär

## Ihre Kontakte im Quartier:

Präsident	Daniel Aebischer praesident@daettnausteig.org
Vizepräsident	Bora Altuncevahir verkehr@daettnausteig.org
Aktuar	vakant aktuar@daettnausteig.org
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daettnausteig.org
Finanzen	Martin Bächler finanzen@daettnausteig.org
Aktivitäten- kommission	Claudia De Santis ak@daettnausteig.org
Quartieranliegen	Simone Christen quartieranliegen@daettnausteig.org
Sportkurse	Danja Marazzi & Nicole Bruderer sportkurse@daettnausteig.org
Quartierzeitung	Christine Schär redaktion@daettnausteig.org

## Kommunikation im Quartier

Webseite	daettlau.org
Instagram	@daettlau.steig
Whatsapp Chatgruppen	daettlau.org/events/chatgruppen

## Freizeitanlage Dättlau

Reservierungen	www.daettlau.org oder Petra Iuliano / 077 427 54 16 fza@daettnausteig.org
----------------	---

## Freizeitanlage Steig

Vermietung & Infos: www.steig.info.ch	Hakan Özkan vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
Elternratspräsident Schuleinheit Laubegg-Steig	Mario Hartmann kontakt@elternrat-laubegg.ch www.elternrat-laubegg.ch

## Impressum Herausgeber

### Quartierverein Dättlau-Steig, 8406 Winterthur

Inserate	Stefan Jenni, inserate@daettnausteig.org
Redaktion	S. Oyun, S. Tobler, A. Macello, M. Waldburger, S. Jenni, H. Bertschinger, C. Schär B. Schärer atelier <sup>BS</sup> , info@atelierbs.ch
Layout	B. Schärer atelier <sup>BS</sup> , info@atelierbs.ch
Korrektorat	Hans Bertschinger
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch
Auflage	1700 Exemplare

Ausgaben 2025	Redaktionsschluss	Publikationsdatum
Februar	06.01.2025	19.02.2025
Mai	03.04.2025	21.05.2025
August	03.07.2025	20.08.2025
November	02.10.2025	19.11.2025

### Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 490.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 490.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 250.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 140.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 75.00
1/8 Seite	handgeschrieben	CHF 10.00
Publireportage nach Absprache		CHF 250.00



Jahresbericht	3
Einladung zur 66. Generalversammlung des Quartiervereins Dätt nau-Steig	5
Infoveranstaltung zur geplanten Veloerbindung am Zicki	6
Veloanbindung Auenrainstutz	7
Der Samichlaus kommt ins Dätt nau	8
Der Räbeliechtli-Umzug 2024	9
138 Parkfelder fürs Dätt nau	11
Der Winterwald	12
Eine Geschichte von Freiheit und Verlust	15
Schneeräumung	16
Väterchen Frost im Dätt nau	17
«Fasnacht ist mehr als ein Hobby – es ist Familie!»	19
Wie viel Schnee braucht es für einen Schneemann?	20
Vereinsfeier «Pamodzi Tingathe»	21
Elektrifizierung der Linie 5 in Winterthur: Ein Schritt in die Zukunft	23
Schulsilvester im Kindergarten	24
Winterelfchen der Klasse 2b	24
Güselgeschichten	25
Narrheit gibt Freiheit	26
Menschen von hier und ihr Blick aufs Quartier	28
Für die Kleinsten	30
Sportkurse Dätt nau-Steig	30
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	31
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätt nau-Steig?	31

# Jahresbericht

## Quartierverein Dätt nau-Steig 2024

**Ein Jubiläumsjahr im Zeichen von «Euses Fäscht», Jubiläumsausgabe «Euses Blättli» und Rekurs «Blaue Zone»**

Im Jahr 2024 feierte der Quartierverein Dätt nau-Steig nicht nur sein 65. Bestehen, sondern auch das ganze Quartier an «Eusem Fäscht». Im Namen des Vorstandes und des Quartiervereins möchte ich dem OK ein ganz grosses Dankeschön aussprechen. Ohne den Einsatz unzähliger freiwilliger Stunden der OK-Mitglieder und deren Helfern wäre dieses tolle Fest nicht möglich gewesen. Ein weiteres Highlight war die 150. Jubiläumsausgabe unserer Quartierzeitung «Euses Blättli». Das Redaktionsteam um Christine Schär hat mit dieser Jubiläumsausgabe ebenfalls in unzähligen Stunden ein lesenswertes und wertvolles Zeitzeugnis erschaffen. Mein spezieller Dank geht an Christine und ihr Redaktionsteam! Zudem freut uns sehr, dass wir weiterhin wachsen und wir nun bereits über 400 Aktivmitglieder zählen dürfen, was einem Mitgliederzuwachs von 10% gegenüber 2023 entspricht.

Im September sind wir mit unserem neuen Instagram-Kanal gestartet. Mittlerweile erreichten wir 100 Follower und publizierten 52 Posts, Stories und Videos, welche bereits 6000 Views generiert haben. Wir haben 22 Newsletter verschickt und die Abonnements um 4% gesteigert. Zudem konnten wir die Leistungsvereinbarung für «Euses Blättli» wieder um ein weiteres Jahr erneuern.

### Unser Sportangebot «Fit im Quartier» erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit

Mit mittlerweile 12 Sportkursen pro Woche bieten wir für jedes Interes-

se und Alter ein vielseitiges und geschätztes Fitness-Angebot an. Die grösste Änderung im vergangenen Jahr war, der Wechsel der HipHop-Leiterin auf Herbst 2024. Mit Bodytoning haben wir zudem einen neuen Sportkurs getestet. Leider mussten wir ihn aber mangels Nachfrage wieder einstellen. Insgesamt nahmen 100 Personen, davon bereits 17 mit «ABO Plus», an unseren Kursen teil.

### Das Jahr 2024 war reich an Aktivitäten

«Euses Fäscht» fand nach fünf Jahren Pause wieder statt und bot zahlreiche Attraktionen für Jung und Alt. Der zauberhafte Räbeliechtli-Umzug war ein weiteres Highlight. Die Fortführung von Mojawi «Chill Kitchen» und die erfolgreichen Adventsfenster trugen ebenfalls zur Belebung des Quartiers bei.

Neben den etablierten Veranstaltungen wie Spiele- und Bingoabenden, Kinderbasteln und Flohmarkt, fand im Mai eine Exkursion in Dätt nau in Zusammenarbeit mit StadtWildTiere Winterthur statt. Im August genossen wir das Sommerkonzert der Stadtharmonie Töss auf dem Ziegeleiplatz und im November zeigte Susanne Schafflützel, wie man Sorgenwürmchen häkelt.

Unsere jüngsten Quartierbewohner und ihre Eltern spielten, sangen und musizierten beim wöchentlichen ELKI. Rüstige Rentnerinnen trafen sich monatlich zum geselligen Quilten. Die Mojawi organisierte in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein diverse Jugendtreffen in der FZA Dätt nau. Der

65. Jubiläum Verein  
150. Jubiläumsausgabe  
«Euses Blättli»  
Erneuerung Leistungsvereinbarung  
«Euses Blättli»  
+10% Mitglieder

## Verein

«Euses Fäscht» 2024  
Zauberhafter Räbelilichtli-Umzug  
Fortführung mojawii  
«Chill Kitchen»  
Erfolgreiche Adventsfenster

## Aktivitäten

Rekurs «Blaue Zone»  
Velo via «Zicki»  
Schulwegsicherheit  
Elektrische Buslinie 5

## Quartieranliegen

## Sport

Leiterinwechsel HipHop  
Bodytoning als Pilot  
17 ABO Plus, 100 Teilnehmende

## Liegenschaften

FZA wiederum mit sehr  
guter Auslastung.  
Mit 80 Vermietungen  
Top 4 der letzten 10 Jahre.

## Information

Neuer Instagram Kanal  
mit 100 Followers,  
52 Posts und >6000 Views  
22 Newsletter  
+4% Newsletter-Abos

Chor Mélomélange erfreute die Zuhörer mit Auftritten beim Frauenverein in Seegräben, beim Euses Fäscht und leitete das offene Singen bei der rekordmässig gut besuchten Eusi Adventsfiir. Leider mussten wir uns aufgrund mangelnder Nachfrage vom wöchentlichen Lisimitreff unter der Leitung von Irene Roggwiler verabschieden, der am 30.09.2024 das letzte Mal stattfand. Auch die Bastelnachmittage fanden Anfang Dezember 2024 das letzte Mal unter der Leitung von Andrea Stalder und Victoria Zappa statt. Umso glücklicher sind wir, dass Leana Tedoldi sich bereiterklärt hat, diese äusserst gut besuchten Bastelnachmittage künftig zu leiten. Ein herzliches Dankeschön an Irene, Andrea und Victoria für ihre Zeit und ihr Engagement, mit dem sie einen grossen Beitrag für ein belebtes Quartier geleistet haben.

## Wieder eine sehr hoher Auslastung für die Freizeitanlage

Die FZA war auch dieses Jahr wieder sehr gut ausgelastet, mit 80 Vermietungen, was sie zu den Top 4 der letzten 10 Jahre macht. Unser Reinigungsteam konnten wir vervollständigen und es wurden nur die üblichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Ein Wasseraustritt durch ein Leck des Wasser-schiebers für den Brunnen wurde erst bei der Ablesung des Wasserzählers entdeckt. Der Einsatz einer PV-Anlage wurde durch die Stadt als nicht rentabel eingestuft, könnte sich jedoch im Zusammenhang mit der neuen Turnhalle ändern und wird nochmals neu betrachtet. Bauliche Massnahmen wie

Isolation und Abluft wurden ebenfalls als nicht handlungsbedürftig eingestuft. Die Kühl-Gefrierkombination musste ersetzt werden. Für 2025 planen wir, die Vorhänge zu ersetzen.

## Unser Rekurs zur Blauen Zone führte zu einem erfolgreichen Verhandlungsergebnis

Bei den Quartieranliegen haben wir uns mit verschiedenen Anliegen beschäftigt, darunter mit dem Rekurs zur «Blauen Zone», der Velo-Anbindung via «Zicki» und der Verbesserung der Schulwegsicherheit. Der Rekurs hat uns über den Sommer bis und mit Dezember mit intensiven Verhandlungen und Gesprächen auf Trab gehalten. Dank rechtlichem Beistand und einer konstruktiven und lösungsorientierten Verhandlungsführung durch Quartierverein und Stadt konnten wir uns erfolgreich aussergerichtlich einigen. Der Inhalt der vereinbarten Lösung ist in einem eigenen Artikel zum Rekurs «Blaue Zone» in dieser Ausgabe «Euses Blättli» nachlesbar. Ebenfalls in einem eigenen Artikel in dieser Ausgabe können wir über die angedachten Lösungen und Vorschläge informieren, eine legale Veloanbindung via «Zicki» zu ermöglichen. Wir sind zuversichtlich, dass ein erster wichtiger Schritt bereits im 2025 realisiert wird. Über beide Themen «Veloanbindung» und «Blaue Zone» konnten wir in einer gut besuchten Informationsveranstaltung im November das Quartier informieren. Das Bedürfnis an einer Verbesserung der Schulwegsicherheit im Bereich

Hündlerstrasse und Schulhaus «Im Laubegg» hat 2024 zugenommen. Wir haben dieses Anliegen mehrmals gegenüber der Stadt eingebracht und ein verbessertes Konzept wurde uns auf Anfang 2025 in Aussicht gestellt.

## Ohne Freiwillige kein Engagement. Ohne Engagement kein lebendiges, buntes, lebenswertes Quartier – Mein herzliches Dankeschön an alle Involvierten...

Abschliessen möchte ich diesen Jahresbericht mit einem grossen herzlichen Dank an alle Freiwilligen und Engagierten in diesem Quartier. Ich möchte all den Helferinnen und Helfern, Kursleitenden, Angestellten, Kommissions- und Vorstandsmitgliedern und Vereinsmitgliedern für das nimmermüde Engagement und die Unterstützung danken. Ein grosses Dankeschön gilt auch dem Elternrat, der Schule Laubegg sowie der Kreisschulpflege, dem Verein Treffpunkt Steig, der Tösslobby und ihren Arbeitsgruppen sowie allen anderen Vereinen in Dätt nau-Steig. Sie alle leisten einen grossen Beitrag an ein lebendiges, buntes, lebenswertes Quartier. Und zu guter Letzt gilt mein Dank der Fachstelle Quartierentwicklung sowie unseren Ansprechpartnern in verschiedenen Departementen der Stadt Winterthur. Wir sind sehr dankbar, dass wir von der Stadt engagiert und kompetent unterstützt werden und in den Departementen meistens auf offene Ohren stossen.

Text: Daniel Aebischer, Präsident Quartierverein Dätt nau-Steig

# 66.

## Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Dätt nau-Steig

**Wir laden nun alle unsere Mitglieder herzlich zu diesem Anlass ein.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

### Programm

Datum: Freitag, 21. März 2025

Start: 18:30 Uhr Abendessen gesponsert durch Quartierverein

GV: 19.30 Uhr

Ort: Freizeitanlage Dätt nau

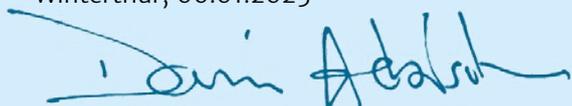
### 19:30 - Durchführung 66. Generalversammlung Traktanden

- |  |  |
|--|--|
| 1. Wahl der Stimmenzähler  | 4. der Vermietungen der FZA            |
| 2. Protokoll der 65. Generalversammlung<br>(einsehbar auf unserer Webseite<br><a href="http://www.daett nau.org">www.daett nau.org</a> unter «Verein») | 6. Finanzen                            |
| 3. Mutationen (Mitgliederbestand)  | 1. Festsetzung des Jahresbeitrags 2025 |
| 4. Abnahme des Jahresberichtes 2024  | 2. Budget 2025                         |
| 5. Abnahme der Jahresrechnung 2024   | 7. Ordentliche Erneuerungswahlen       |
| 1. des QVDS  | 1. Vorstand                            |
| 2. der Sportkurse  | 2. Ressort                             |
| 3. der Quartierzeitung   | 3. Revisoren                           |
|  | 8. Aktivitäten, Jahresprogramm         |
|  | 9. Anträge                             |

Bitte Anträge an die Generalversammlung schriftlich bis Freitag, den 07. März 2025 an den Präsidenten ([praesident@daett nausteig.org](mailto:praesident@daett nausteig.org)) oder Quartierverein Dätt nau-Steig, Hündlerstrasse 8, 8406 Winterthur) einreichen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und einen geselligen Abend.

Winterthur, 06.01.2025



Daniel Aebischer, Präsident QVDS



# Neuer Schwung fürs Dätt nau

## Infoveranstaltung zur geplanten Veloverbindung am Zicki

Im Herzen des Herbstes fand ein Treffen in unserem Quartier Dätt nau in der Freizeitanlage statt, das das Quartier nicht nur näher zusammenbrachte, sondern auch zukunftsweisende Pläne zur Mobilität in der Region vorstellte.

Bewohnerinnen und Bewohner, Jung und Alt, kamen zusammen, um über die geplante Veloverbindung am Auenrainstutz zu diskutieren, einem Projekt, das die Verkehrsdynamik vom Dätt nau massgeblich verändern könnte. Zwei engagierte Vertreter der Stadt, die die technischen und planerischen Aspekte des Projekts betreuen, waren zugegen. Ihre Präsentationen deckten detailliert die technischen Möglichkei-

ten und umweltbewussten Überlegungen ab, die in die Planung eingeflossen sind. Besonders die Bestvariante, die eine direkte und natur-schonende Route verspricht, wurde ausführlich vorgestellt.

Mehr dazu  
im Bericht  
zum Auen-  
rainstutz

### Die Bewohner:innen Dätt naus stehen hinter dem Projekt

Die Atmosphäre war von einem Geist der Kooperation geprägt. Fragen wur-

den gestellt und detailliert beantwortet. Viele Anwohner äusserten ihre Meinungen und Bedenken und es konnte konstruktiv diskutiert werden. Die Veranstaltung bestätigte, dass die Bewohner:innen Dätt naus nicht nur hinter dem Projekt stehen, sondern aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt teilhaben möchten.

Text: Bora Altuncevahir, Vizepräsident QVDS  
Foto: Christine Schär

# Einladung zur Infoveranstaltung

Gemeinsam in die Zukunft!

**Datum** 4. März 2025

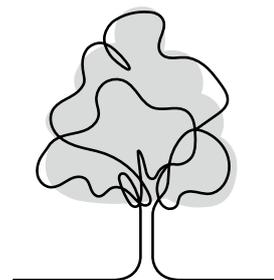
**Uhrzeit** 18.00 Uhr

**Ort** Freizeitanlage Dätt nau,  
Händlerstrasse 8, 8406 Winterthur

Wir laden alle Dätt nauer herzlich ein, sich über die **nächsten Schritte der Arealüberbauung Ziegeleiplatz** zu informieren. Ihre Teilnahme und Ihr Interesse sind uns wichtig.



ziegeleiplatz-daett nau.ch



# Ziegeleiplatz

# Veloanbindung Auenrainstutz: Erstes Ziel erreicht – eine Machbarkeitsstudie ist Realität!

**Endlich ist es so weit. Das mittlerweile wohl am längsten andauernde Anliegen unzähliger Quartierbewohner:innen und des Quartiervereins hat eine entscheidende Hürde geschafft. Eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer Veloverbindung via Auenrainstutz wurde erstellt und ist bereit für die nächste Phase der konkreten Projektierung.**

Der Auenrainstutz (genannt «Zicki») ist unsere direkte Verbindung nach Töss, zum Schulhaus Rosenau und ins Stadtzentrum. Der Weg ist jedoch steil und eher schmal, deshalb gilt grundsätzlich ein Fahrverbot.

Seit über 20 Jahren gelangten immer wieder Bewohner:innen und der Quartierverein bezüglich Öffnung für die Velofahrer an verschiedene Vertreter der Stadt. Die Antworten waren stets ernüchternd: Verständnis ja, aber zu steil und zu schmal, um offiziell als Fuss-/Veloweg freigegeben werden zu können.

2018 entschlossen wir uns vom Quartierverein aus, mit unserer damaligen Präsidentin Renata Tschudin und Maria Wegelin (Ressort Verkehr), mittels einer Petition unserem Anliegen mehr Gehör zu verschaffen.

## «Steter Tropfen höhlt den Stein»

Unsere Petition von damals fiel endlich auf fruchtbaren Boden! Dies auch infolge neuer Zuständigkeiten, Sichtweisen und Schwerpunkten beim Thema Mobilität innerhalb der Stadt Winterthur.

Ein übergeordnetes «Fuss- und Veloverkehrskonzept Töss-Dättnausteig» wurde erstellt. Die durchgeführte Überprüfung der Fusswege und Veloverbindungen zeigte, dass ein Ausbau des Auenrainstutzes für die Velofahrer:innen einen grossen Nut-

zen für unser Quartier darstellen würde. Zur Klärung, ob ein Ausbau via Auenrainstutz zu einem Velo-/Fussweg, trotz Wald und Hanglage, mit rund 35 m Höhenunterschied überhaupt möglich wäre, wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Dazu wurden verschiedene Varianten im Hinblick auf Einstieg, Einzugsgebiet Nutzer und Gefälle etc. geprüft, inkl. die frühere Idee eines Schrägliftes. Entscheidende Kriterien zur Festlegung der «Bestvariante» waren neben dem Kosten / Nutzenverhältnis, die Umsetzbarkeit bei der vorliegenden Geländeform, Steigungswinkel des Weges im Verhältnis zu einer sinnvollen Länge, Einmündung in bestehende Strassen, Waldbeanspruchung, uvm. Als «Bestvariante» resultierte am Schluss eine Version ähnlich der aktuellen, mit länger gezogener Fahrbahn und dadurch weniger Gefälle. Die ausgewählte Variante (vom Stadtrat genehmigt) geht nun weiter zur konkreten Projektierung. Die Veloverbindung ist im Agglomerationsplan 2028 – 2032 eingetragen. Ein Baustart muss daher in diesem Zeitfenster erfolgen.

## Wir müssen uns noch etwas gedulden, es tut sich dennoch jetzt schon etwas!

Die Notwendigkeit einer Veloanbindung via Auenrainstutz wurde grundsätzlich bestätigt und im kommunalen Richtplan eingetragen. So



So könnte es bald aussehen!

wurde nun unser mehrfach angebrachtes Anliegen, eine legale Übergangslösung für die Velofahrer zu prüfen, aufgenommen.

Es ist geplant, das «Zicki» (ab Einfahrt Laubegg bzw. Hündlerstrasse) versuchsweise als Fussgängerweg (blaue runde Tafel) mit Zusatz «Velo im Schritttempo gestattet» zu signalisieren. Mehrere zusätzliche Tafeln werden unterwegs an das langsame Fahren erinnern. Dem Unterhalt wird zudem mehr Beachtung geschenkt und eine bessere Beleuchtung geprüft. Die Umsetzung findet nach Ablauf der Frist der öffentlichen Verkehrsordnung statt. Eine Versuchsphase mit Monitoring von max. 1 Jahr ist geplant, mit Option auf definitive Umsetzung bis zum neu gebauten Velo- und Fussweg.

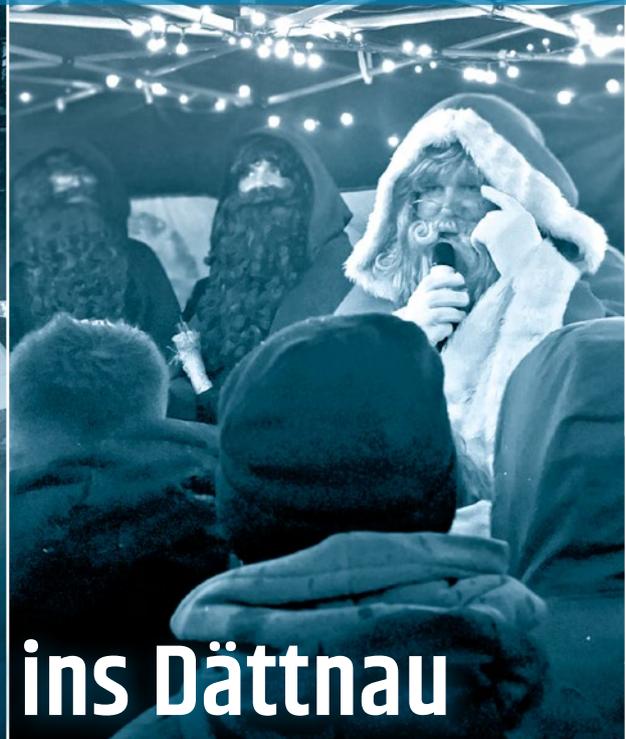
Wir vom QVDS freuen uns sehr über dieses Entgegenkommen und hoffen auf gegenseitige Rücksichtnahme!

Weitere Details zu Varianten, Studie, Präsentation inkl. Massnahmen, siehe:

[www.daetttau.org/quartier/velo-verkehr](http://www.daetttau.org/quartier/velo-verkehr)

Text und Foto: Simone Christen,  
QVDS-Quartieranliegen  
Fotomontage: Barbara Schärer





## Der Samichlaus kommt ins Dätt nau

Am 15. Dezember fand die Weihnachtsfeier neben dem vom Quartierverein gesponserten Weihnachtsbaum statt. Erwachsene und Kinder zwängten sich unter die Zelte, da es in Strömen regnete. «Wo kommt er her? Da

vom Wald?», fragten die Kinder. «Was duftet da so fein?», fragten die Erwachsenen und besorgten sich einen Hotdog bei der Migros oder etwas zu Trinken beim Kafi Ziegelstei. Dann endlich kam der Samichlaus – gleich mit zwei

Schmutzlis, um die schweren Säcke zu tragen. Jedes Kind durfte einen Spruch aufsagen und bekam dafür ein Chlaus-säckli. Am Schluss sang noch der Chor Mélomélange.

*Text: Christine Schär, Fotos: Christine Schär und Amélie Jenni*

Wir suchen

## Seniorenbetreuerin/ Haushaltshilfe 30 - 60%

zur Ergänzung unseres motivierten Teams in Winterthur und Umgebung im Stundenlohn per sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen:

- Freude an der Betreuung älterer Menschen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Mitarbeit im Pensionsalter möglich

Sie sind interessiert? Rufen Sie uns an.  
052 338 20 22 | [www.sentivo.ch](http://www.sentivo.ch)

**sentivo**

## ENGEL&VÖLKERS



### Sabine Brun

Ihre lokale Immobilienberaterin mit  
fundierter Expertise & starkem Netzwerk!

WINTERTHUR

T +41 43 500 64 64 | [engelvoelkers.com/winterthur](http://engelvoelkers.com/winterthur)

# Warme Lichter in der Dunkelheit Der Räbeliechtli-Umzug 2024

**Am 15. November 2024 fand erneut der traditionelle Räbeliechtli-Umzug statt, an dem rund 250 Personen teilnahmen. Der Umzug begann pünktlich um 18:00 Uhr auf dem Schulhausplatz, nachdem die Beleuchtung erloschen war, um die Wirkung der Räbeliechtli noch eindrucksvoller zur Geltung zu bringen.**

Die Kinder, Familien und weitere Teilnehmende trugen stolz ihre selbst geschnitzten Räbeliechtli, die in der Dunkelheit ein warmes Licht verbreiteten, durchs Quartier. Der Umzug führte durchs Laubegg und weiter zum Buchegg. Von dort aus ging es zum neuen Spielplatz im Neubruch, bevor die Route über die Dammwiesenstrasse wieder zurückführte. Während des Umzugs wurden an mehreren Stationen kurze Stopps eingelegt, an denen die Teilnehmenden gemeinsam Lieder sangen und eine festliche Stimmung verbreiteten.

Der Höhepunkt des Abends war das gemütliche Beisammensein nach dem Umzug bei der Freizeitanlage. Hier warteten Punsch und eine leckere Suppe auf die Teilnehmenden, um sie zu stärken und aufzuwärmen. Die gemütliche Atmosphäre wurde durch das Lagerfeuer, das zum Selbstgrillen einlud, abgerundet. Familien und Freunde versammelten sich rund um die flackernde Glut, grillten Würstchen oder genossen einfach die Wärme des Feuers.

Die Veranstaltung bot nicht nur eine wunderbare Gelegenheit, die Tradition des Räbeliechtli-Umzugs zu erleben, sondern auch, in entspannter Atmosphäre zusammenzukommen und den Abend zu geniessen. Das Lieder Singen während des Umzugs und das Grillen am Feuer sorgten für eine heitere, gemeinschaftliche Stimmung und machten die Veranstaltung zu einem rundum gelungenen Erlebnis für Gross und Klein.

*Text: Nina Würsten und Stefan Meier  
Fotos: Claudia De Santis und Yenni Pham-Wegmann*



## Das 40-Jahre-Jubiläum haben wir nicht nur unserem guten Aussehen zu verdanken.

Handschlagqualität, Ehrlichkeit und Verantwortung für Ihren Erfolg.  
Das zeichnet uns seit 1984 aus.



**ANDEREGG**

Immobilien-Treuhand AG

Immobilien in guten Händen – seit 1984



Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Telefon 052 245 15 45 | [www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch) — lokal verankert, regional vernetzt

**BÜHLMANN**  
G A R A G E

=

 **HONDA**

**Jeep**<sup>®</sup>

  
**CITROËN**

Garage H. Bühlmann AG  
Steigstrasse 8 8406 Winterthur  
Telefon 052 260 07 60 [www.buehlmann.ch](http://www.buehlmann.ch)



**Grenzenlose**

**Ideenvielfalt aufs**

**Papier gebracht.**

 **MATTENBACH**  
print und digital

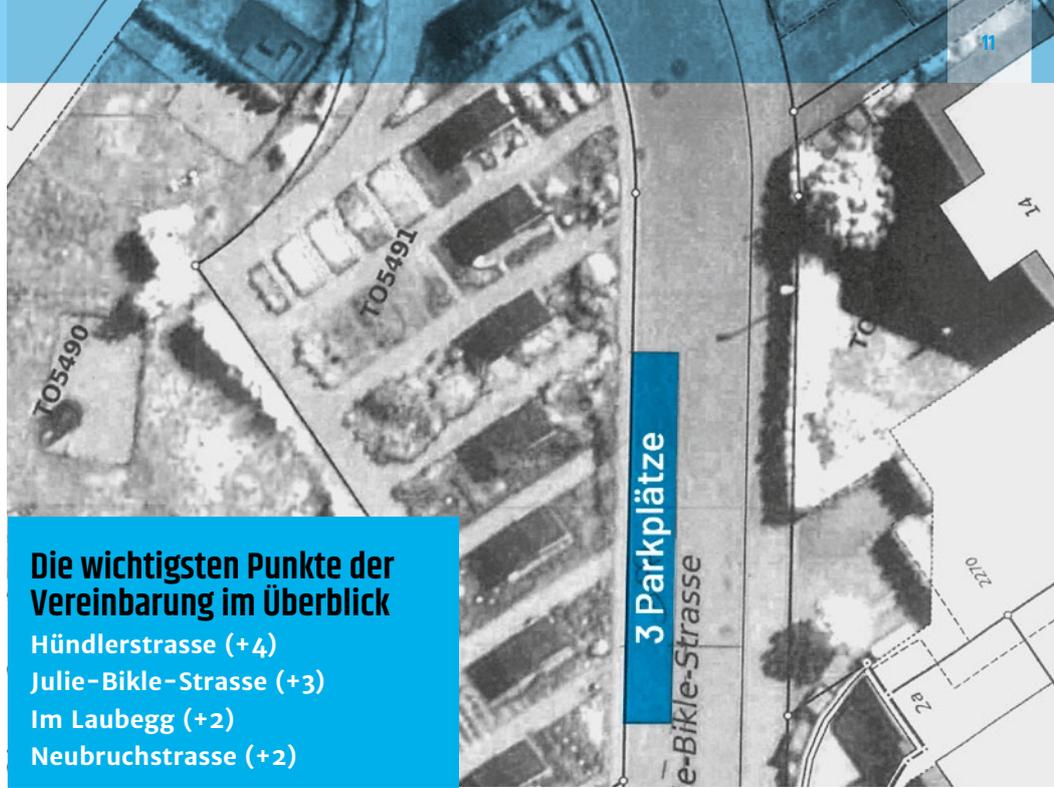
Mattenbach AG  
Technoramastrasse 19  
8404 Winterthur

# 138 Parkfelder fürs Dätt nau

Der Quartierverein Dätt nau-Steig und die Stadt Winterthur haben eine gemeinsame Lösung im Rekurs «Blaue Zone» gefunden. Das Quartier Dätt nau erhält neu zusätzlich 11 eingezeichnete Parkfelder. In der Steig darf weiterhin auch ausserhalb der markierten Parkfelder parkiert werden.

Nach einem intensiven Rekursverfahren konnten wir uns mit der Stadt auf eine Reihe von Anpassungen zur neuen Verkehrsordnung Zone 12 einigen. Ursprünglich beinhaltete die Anordnung 127 eingezeichnete Parkfelder fürs Dätt nau sowie ein generelles Parkverbot ausserhalb dieser Parkfelder. Dadurch wäre das Parken in einigen Quartierstrassen (Zum Beispiel Im Laubegg und in der Julie-Bikle-Strasse) unmöglich geworden. Mit dem eingereichten Rekurs wollten wir weiterhin legale Parkmöglichkeiten in allen Strassen ermöglichen.

Aufgrund der Verhandlungen des Quartiervereins mit der Stadt Winterthur, konnte die Anzahl der eingezeichneten Parkplätze nun um 11 Parkfelder, von 127 auf 138 Parkfelder, erhöht werden.



## Die wichtigsten Punkte der Vereinbarung im Überblick

- Hündlerstrasse (+4)
- Julie-Bikle-Strasse (+3)
- Im Laubegg (+2)
- Neubuchstrasse (+2)

Daniel Aebischer, Präsident des Quartiervereins Dätt nau-Steig, ist erfreut: «Die Verhandlungen mit Stefan Hug und Adrian Habegger, Leiter und Projektleiter Fachbereich Strassenraum der Stadt Winterthur, waren offen, konstruktiv und konsensorientiert. Die neue Lösung ist eine deutliche Verbesserung für unser Quartier.»

Joel Surbeck, Ressortleiter Liegenschaften vom Quartierverein, ergänzt: «Unsere Vorstellungen wurden ernst genommen und wir suchten gemeinsam nach einer guten Lösung.»

### Vorbehalte

Vorbehalten bleiben Anpassungen ohne Auflagen, zum Beispiel private Bauvorhaben, aufgrund deren Parkfelder verschoben oder aufgehoben werden können.

### Rechtskraft

Mit dieser Vereinbarung wird die Verkehrsordnung zur Regelung der Parkierung in der Zone 12 Dätt nau-Steig inklusive der festgehaltenen Anpassungen rechtskräftig.

Aufgrund der erfolgreichen Verhandlungen haben wir den Rekurs des Quartiervereins nun zurückgezogen. Wir sind überzeugt, dass diese Lösung zu einer klaren und fairen Umsetzung der Blauen Zone führen wird, da die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner und auch diejenigen der städtischen Planungen berücksichtigt werden konnten.



Text: Daniel Aebischer, Präsident QVDS daett nau.org/quartier/velo-verkehr

## UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf



**GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

**GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur**  
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur  
+41 (0)52 224 05 50  
graf.partner@immobag-winterthur.ch  
www.immobag-winterthur.ch

# Der Winterwald

**Der Wald ist ein vielfältiger Lebensraum für Tiere, Pflanzen, Pilze und auch Menschen. Die grössten Lebewesen sind jedoch die Bäume und die kleinsten sind Mikroorganismen im Boden. Das Zusammenleben in diesem Ökosystem wird vor allem durch Licht, Feuchtigkeit und Temperatur bestimmt. Jedes Lebewesen hat seine Ansprüche und gedeiht am besten, wenn diese im Optimum erfüllt sind.**

## Ist es im Winter im Wald wärmer?

Kälte ist eine Empfindung der Warmblüter. Sie wird dann verspürt, wenn die Umgebungstemperatur deutlich tiefer ist, als die Körpertemperatur. Wird die Umgebungsluft dazu noch etwas bewegt – es windet – dann reden Experten vom Windchill-Effekt. Gefühlt ist dann die Kälte noch grösser. Grund dazu ist, dass der Lufthauch das feine Wärmepolster fortnimmt, welches als Abwärme auf unserer Haut «lagert». Während im Sommer die Temperaturunterschiede vom Freiland zum Waldesinnern sehr gross sind, liegen die Kältegrade im Winter nahe beieinander. Trotzdem verspüren wir bei einem Waldspaziergang oft einen deutlichen Unterschied. Das hat verschiedene Gründe, welche sich kumulieren:

- Der nicht gefrorene Boden gibt fortwährend etwas Wärme ab, die aus dem Unterboden aufsteigt. Das kann in Bodennähe zwei bis drei Grad ausmachen.
- Die Bäume und das Unterholz schaffen eine windstille Umgebung, welche wir als weniger kalt empfinden, als zuvor ausserhalb des Waldes.
- Wir haben uns warm angezogen und sind zu Fuss unterwegs. Der Körper ist in Bewegung, was unsere eigene Wärme erzeugt.
- Die Geräusche sind gedämpft, die Luft frisch und eine ruhige, friedliche Atmosphäre umgibt uns. Wenn der Wald dazu noch verschneit ist, fühlen wir uns auch emotional gut.

## Was tun Pflanzen und Tiere im Winterwald?

Der Herbst gibt den Lebewesen im Wald durch kürzer und kühler werdende Tage Signale, dass es nun Zeit ist, das Wachstum abzuschliessen. Die Zugvögel fliegen Richtung Süden. Bei Bäumen und Sträuchern verholzen die den Sommer über gewachsenen Äste und Jahrringe. Der Winter kann kommen.

Sicher ist der Dezember und der Jahresbeginn 2025 noch gut in Erinnerung. Meistens lag die Temperatur um den Gefrierpunkt. Viele Tiere haben sich Fettreserven zugelegt oder ein dickeres Winterfell. Laubtragende Pflanzen werfen dieses im Herbst ab – es würde erfrieren. Das ermöglicht vielen Lebewesen isolierenden Unterschlupf



**Praxis Doktor Westphal**  
Zahnarzt & Kieferchirurgie

Weisheitszähne  
Faltenbehandlung  
Kieferchirurgie

Implantate  
Zahnmedizin  
Dentalhygiene



Oberfeldstrasse 158 · 8408 Winterthur  
Telefon 052 222 88 44  
[www.praxis-westphal.ch](http://www.praxis-westphal.ch)



**Gartenbau**  
**TAIMurodov**

Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.

Navruz Taimurodov, Dättauerstrasse 41, 8406 Winterthur  
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - [gartenbau@taimurodov.ch](mailto:gartenbau@taimurodov.ch) - [www.taimurodov.ch](http://www.taimurodov.ch)





**Fast unglaublich**  
**Unter Ihren Füßen auf dem**  
**Waldboden kommen Kleinstle-**  
**bewesen zahlreicher vor, als es**  
**Menschen auf unserer Erde hat.**  
**Im Wald ist also niemand allein!**

und Nahrung. Die in Blättern enthaltenen Nährstoffe gelangen so wieder in den Kreislauf der Natur. Immergrüne Pflanzen, wie die Stechpalme und fast alle Nadelbäume, sind bis viele Minusgrade durch eine Wachsschicht und eingelagerte, zuckerhaltige Stoffe vor dem Erfrieren geschützt.

Die Winterruhe ist eingeleitet, ein Wachstum findet nicht mehr statt. Diese Pause ist für die Natur enorm wichtig. Es wird Energie gespart und eine Art Regeneration findet statt. Bleiben die Temperaturen den ganzen Tag unter dem Gefrierpunkt, reden wir von Frosttagen. Um Tage verzögert gefriert der Boden auch im Wald. Anders als im hohen Norden, ist bei uns die maximale Frosttiefe im Wald lediglich bei etwa 30 cm. Während der Wurzelhorizont bei den Fichten (Rottannen) je nach Boden bei 50 bis 70 cm Tiefe liegt, können Föhre, Lärche oder Eiche bis 6 Meter und tiefer wurzeln. Ein durchgefrorener Boden kann

den Waldbäumen demnach keinen Schaden zufügen. Liegt zudem eine Schneedecke auf dem Waldboden, gefriert er überhaupt nicht, denn loser Schnee isoliert hervorragend.

Anders verhält es sich im Hausgarten. Diese Böden gefrieren ob der exponierten Lage schneller und tiefer. Intensiv besonnt, benötigen hier die immergrünen Pflanzen auch im Winter ab und zu eine Wassergabe, da sie sonst gefriertrocknen.

Die Wintersonne hat für Waldbäume normalerweise zu wenig Kraft, um sie zu «wecken». Steigen jedoch im Januar die Tagestemperaturen in den zweistelligen Bereich und bleiben auch in der Nacht über Null, sind das falsche Signale. Dauern diese Verhältnisse während einer Woche an, kann es für die Bäume gefährlich werden. Das

Wurzelsystem wird aktiviert und der Saftstrom beginnt im Stamm aufzusteigen. Wenn nun ein Kälteeinbruch die Temperaturen wieder in den Keller schickt, gefriert das Wasser im Stamm, was zu Frostrissen im Holz führt. Ist der Saft schon in den Ästen angelangt, droht der Erfrierungstod.

Wenn die Tage wieder deutlich länger werden, was so ab Mitte Februar der Fall ist, beginnt tief im Waldboden drin bereits das Wurzelwachstum, obwohl an der Oberfläche noch tiefer Winter herrschen kann. Die Wurzeln beginnen millimeterweise in die Länge zu wachsen, um neue Nährstoff- oder Wasservorkommen zu erschliessen. Die Natur bereitet sich schon auf den Frühling vor, während wir uns noch in den Bergen auf den Pisten vergnügen. Einige Wochen später erleben wir dann unseren Frühling, mit dem hellen Grün der frischen Blätter und den Blüten der Frühblüher.

*Text und Fotos: Ruedi Weilenmann, Dättnuu*

**MM** Müller  
 das-tor.ch

Privat-  
 Industrietore  
 Brandschutztüren  
 Brandschutzstore  
 Torantriebe  
 Metallbau

Achim Müller  
 Steigstrasse 4, 8406 Winterthur  
 Telefon +41 (0)52 203 88 56  
 info@das-tor.ch  
 www.das-tor.ch

**Carrosserie Steig** GmbH  
 ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4  
 8406 WINTERTHUR  
 052 203 04 04

WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie

BETRIEBSLEITER

DJELADINI VEHAP

076 566 02 03

INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

Autospritzwerk



# BINGO-Abend

## in der Freizeitanlage Dätt nau

Freitag, 21. Februar 2025

Start um 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr

Zäme spiele  
Zäme sii!

Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig.  
Es gibt Getränke, Kuchen und tolle Preise  
Aktuellste Informationen wie immer unter  
[www.daett nau.org](http://www.daett nau.org)



Quartierverein  
Dätt nau-Steig  
Aktivitäten

Bei den Veranstaltungen werden Fotos für Webseite und "Euses Blättli" gemacht. Mit Eurer Teilnahme an den Veranstaltungen gehen wir generell von Eurem Einverständnis aus, dass wir Euch fotografieren und die Fotos veröffentlichen dürfen. Ansonsten bitte dem Fotografen mitteilen.



## Autofreie Sonntage im Quartier

Nachbarschaftsflohmarkt, Picknick  
oder Spieltag auf der Strasse?

**Jetzt Projektidee einreichen!**

[stadt.winterthur.ch/autofrei](http://stadt.winterthur.ch/autofrei)

23. Mai 2025  
**TAG DER**

mit  
Wettbewerb!

NACHBARSCHAFT

**Im Quartier zusammenkommen!**

Setze am Tag der Nachbarschaft ein Zeichen und ...

- ... organisiere einen Anlass.
- ... initiiere eine aufmerksame Aktion.
- ... hänge das Nachbarschafts-Banner auf.

Weitere Infos, Ideen und Material:  
<https://stadt.winterthur.ch/tag-der-nachbarschaft>





# Sprung ins Kalte: Eine Geschichte von Freiheit und Verlust

**Ich muss zugeben, dass es mir im Moment schwerfällt, an Kältegeschichten zu denken, sitze ich doch gerade in der Südtürkei am Strand und geniesse die Ruhe und Einsamkeit bei angenehmen 16 Grad. Doch der Schwumm im kalten Meer lässt einige Erinnerungen aufleben.**

Ich lasse nie eine Gelegenheit aus, in einen See oder ein Meer zu springen – eine Angewohnheit, die ich seit 2016 pflege. Zu jener Zeit begann ich in der Mittagspause zu joggen, und ein unerlässlicher Teil dieser Trainings war der erfrischende Schwumm im Zürichsee danach. Was als Jux in den Sommermonaten begann, entwickelte sich schnell zu einer Obsession. Bald schon konnte ich keine Jogging-Session beenden, ohne in unseren «hauseigenen» See zu springen.

Ich erinnere mich an einen Tag im Dezember. Es hatte die ganze Nacht über geschneit, und die Landschaft war in ein malerisches Weiss gehüllt. Am nächsten Tag gingen meine Kollegen und ich wie vereinbart auf unsere Joggingtour. Nach knapp zehn Kilometern durch 30 Zentimeter tiefen Schnee kamen wir erschöpft an unserem Ausgangspunkt an, doch mich zog es automatisch an die Ufer des Zürichsees.

## Meine Obsessionen können groteske Formen annehmen

Selbst meine Kollegen, die es gewohnt waren, mich nach dem Joggen in den See springen zu sehen, konnten kaum glauben, dass ich es bei diesen Temperaturen ernsthaft in Erwägung zog. Aber meine Obsessionen können groteske Formen annehmen. Ohne lange nachzudenken, stürzte ich mich in den See. Doch bereits nach den ersten Schwimmszügen spürte ich, wie die erbarmungslose Kälte wie ein frisch gewetztes Messer durch meine Muskeln und Knochen schnitt. So schnell, wie ich ins Wasser gegangen war, war ich auch wieder draussen.

Während ich mit zitternden Händen versuchte, meine Joggingkleidung wieder anzuziehen, bemerkte ich nicht, dass japanische Touristen mein verrücktes Unterfangen von Anfang an mit ihren Handys festgehalten hatten. Mit einer gewissen inneren Zufriedenheit, diesen fremden Gästen eine unvergessliche Erinnerung geboten zu haben, versuchte ich, das Bild eines unerschrockenen Schweizers zu vermitteln.

## All meine anderen Daten stehen bereit, um eines Tages gegen mich verwendet zu werden

Also irgendwo da draussen, in den unergründlichen Tiefen des Internets, schwirrt womöglich ein Video von mir herum. Eines, für das ich nie mein ausdrückliches Einverständnis gegeben habe! Und das ist nicht das einzige – all meine anderen Daten, die das Internet fleissig sammelt, stehen bereit, um eines Tages gegen mich verwendet zu werden. Wann haben wir unsere Privatsphäre so leichtfertig aufgegeben? War es ein schleichender Prozess oder gab es einen Wendepunkt?

Je länger ich dieser Gedankenkette folge, desto dunkler erscheint mir die Zukunft. Eine Kälte umgibt mein Herz – Angst und Hoffnungslosigkeit machen sich breit. Doch dann hebe ich meinen Blick und starre zum Horizont, wo sich der blaue Himmel und das Blau des Meeres nur durch einen feinen grauen Streifen voneinander unterscheiden lassen. Ein Anblick so schön, dass alle Dunkelheit und Kälte auf einen Schlag verpuffen.

Text und Foto: Savas Oyon

**CLAVUS CLAVO  
PELLITUR**

Einem Dorn zieht man mit einem anderen Dorn heraus



# Schneeräumung

Verschneite Winterlandschaften in der Schweiz sind malerisch, doch sie bringen auch Verantwortung für Hauseigentümer mit sich. Gehwege und Zugänge müssen sicher gehalten, Dachlawinen verhindert werden. Diese Pflichten schützen Passanten und Eigentümer selbst vor Haftungsrisiken. Wer rechtzeitig handelt, vermeidet Unfälle und geniesst den Winter unbeschwert.

## Schneeräumungspflicht

Hauseigentümer sind verpflichtet, Wege und Zugänge zwischen 7 und 21 Uhr von Schnee und Eis zu befreien. Auch Vermieter müssen Zugänge und Besucherparkplätze räumen. Gemietete Aussenparkplätze obliegen hingegen den Mietern, sofern der Mietvertrag nichts anderes regelt. Um Streitigkeiten zu vermeiden, sollten Vermieter die Schneeräumung im Mietvertrag festlegen und Kosten gegebenenfalls über die Nebenkosten abrechnen. Wichtig ist, Schnee korrekt zu entsorgen: Er darf weder auf öffentliche Flächen wie Strassen noch ohne Zustimmung auf Nachbargrundstücke

geschippt werden. Passanten müssen mit winterlichen Bedingungen rechnen, doch bei Verletzungen auf ungesicherten Wegen haften Eigentümer – auch ohne persönliches Verschulden. Eine ordnungsgemässe Schneeräumung ist daher unerlässlich, um Risiken zu vermeiden.

## Dachlawinen

Schnee und Eiszapfen können von Dächern abrutschen, Personen verletzen und Schäden verursachen. Eigentümer haften für solche Vorfälle. Schneefangrechen oder Schneerückhalter sind geeignete präventive Massnahmen, um Dachlawinen zu verhindern.

Eine optimierte Wärmedämmung vermindert die Bildung von Eiszapfen. Sind gefährliche Schneemassen oder Eiszapfen vorhanden, sollten diese entfernt werden.

Ein gut geplanter Winterdienst und gezielte bauliche Massnahmen helfen, die Sicherheit zu erhöhen. So können Hauseigentümer den Winter entspannt geniessen.

Weitere Ratgeber für Hauseigentümer und Stockwerkeigentümer finden Sie auf [www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch)

*Text: Ralph Bauert*



**HEV** Region Winterthur

## Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Dättnau.

Alles aus einer Hand:

- Rechtsberatung
- Verkauf
- Bewertung
- Vermietung
- Wohnungsabnahme
- Bauberatung



### Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.  
[www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch)

Ralph Bauert  
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: [www.hev-winterthur.ch](http://www.hev-winterthur.ch) • 052 212 67 70

## Väterchen Frost im Dätt nau Naturphänomene kurz erklärt

In den ersten Tagen des neuen Jahres 2025 konnte man im Dätt nau ein wunderschönes Naturschauspiel beobachten. Am Morgen waren Wälder und Wiesen gezuckert weiss, obwohl es nicht geschneit hatte, sondern der Nebel sich dick über das Quartier gelegt hatte. Das Phänomen nennt sich «Frost».

### So entsteht Frost:

1. Hohe Luftfeuchtigkeit: Nebel besteht aus winzigen Wassertröpfchen, die in der Luft schweben. Die Luftfeuchtigkeit ist daher besonders hoch.

2. Temperatur sinkt: Wenn die Lufttemperatur unter den Gefrierpunkt fällt (weniger als 0°C), kann die Feuchtigkeit in der Luft kondensieren, d.h. sie wird flüssig.  
3. Bildung von Eiskristallen: Auf küh-

len Oberflächen, die ebenfalls unter 0°C liegen, bilden sich aus den unterkühlten Wassermolekülen kleine Eiskristalle, die als Frost sichtbar werden.

*Text: Christine Schär, Foto: Barbara Schärer*

DIE ZEIT STEHT  
NICHT STILL.

Die reformierte Kirchengemeinde  
lädt herzlich ein zum

## Zukunftsworkshop für alle

Auch wenn unsere Kirchturmuhre immer noch  
22:22 Uhr zeigt.

Wir gehen weiter und fragen:

**Was ist Ihnen wichtig für Ihre Kirche  
heute im Quartier?**

**Samstag, 12. April 2025, 9 – 13 Uhr**

Reformiertes Kirchengemeindehaus Töss  
ab 8.30 Uhr Kaffee und Zopf  
9 – 12 Uhr Austausch  
12 – 13 Uhr Imbiss  
Kinderbetreuung

Weitere Informationen bei Pfarrerin  
Barbara Brunner Roth, 079 960 53 57  
barbara.brunner@reformiert-winterthur.ch

reformierte  
kirche winterthur töss





## «Fasnacht ist mehr als ein Interview mit Meli und Céline zu ihrem

Meli ist Mitglied der «Bläschmelzer», einer kleinen, familiären Gugge aus Winterthur. Ihre Liebe zur Fasnacht, insbesondere zur Musik und dem Gemeinschaftsgefühl, hat sie schon vor 20 Jahren in die Welt der Guggenmusik geführt. Wir haben mit ihr über ihre Erlebnisse gesprochen und erfahren, warum die Fasnacht für sie mehr als nur eine Veranstaltung ist – sie ist ein Familienereignis, das Spass, Tradition und viel Herzblut vereint. «Euses Blättli» hat sie und ihre Tochter Céline Hause getroffen und sich in die Welt der Fasnacht entführen lassen.

**Euses Blättli:** Danke, dass ihr euch gemeldet habt, als wir jemanden suchten, der sich an der Fasnacht engagiert.

**Meli:** Das ist unser Ding!

**Céline:** Ja!

Meli, du bist ja leidenschaftlich in der Fasnacht unterwegs und spielst in einer Gugge.

**Wie kam es dazu?**

**Meli:** Ich war schon immer von der Fasnacht fasziniert, aber als Kind war das bei uns zu Hause schwierig, weil ich mich nicht verkleiden durfte. Die Fasnacht war immer mit negativen Assoziationen verbunden – so wie das Trinken und das Mitgehen mit Fremden. Aber irgendwann, vor etwa 20 Jahren, hat mich ein Freund dazu motiviert, mit der Gugge zu starten. Ich habe Schlagzeugunterricht genommen und es von Grund auf gelernt, weil ich das Instrument wirklich beherrschen wollte. Danach war ich mehrere Jahre in einer grossen Gugge unterwegs. Das hat mich sogar nach Mainz oder Prag geführt. Nach der Geburt meiner Tochter Céline habe ich die Gugge dann erstmal ruhen lassen, weil

es zeitlich einfach zu aufwendig war. Aber irgendwann bin ich wieder eingestiegen – in einer kleineren und familiäreren Gugge, den «Bläschmelzern». Aber das nur, weil auch Céline die Fasnacht liebt, und wenn immer möglich dabei ist.

**Céline:** Ich darf auch mitlaufen und spiele die Kinderpauke!

**Meli:** Céline war seit Geburt an jeder Fasnacht dabei und lebt das richtig. Auch den Rhythmus beim Spielen hat sie drauf, ohne dass sie extra Unterricht genommen hätte.

**Was macht dir an der Fasnacht am meisten Freude?**

**Meli:** Wir sind wie eine grosse Familie. Es ist einfach toll, diese Gemeinschaft zu erleben. Man schaut aufeinander, sorgt füreinander – jeder weiss, dass Céline zu mir gehört. Würde sie verloren gehen, brächte sie sofort ein anderer Fasnächtler zu mir zurück. Die Freude am Spielen und an der Musik verbindet uns, und es ist immer eine tolle Zeit. Wir machen auch viele Dinge abseits der Fasnacht zusammen, wie ein Raclette-Essen oder einen Sommerplausch. Es ist also definitiv mehr als ein Hobby. Es ist wirklich schön, diese Tradi-

tion zu leben. Ich finde es schön, dass ich diese Leidenschaft mit Céline teilen kann.

**Du hast erwähnt, dass es viel Arbeit ist, mit der Gugge unterwegs zu sein. Was gehört alles dazu?**

**Meli:** Es ist ein grosser Zeitaufwand. Unsere Hauptsaison geht von Januar bis Mitte März, und wir sind fast jedes Wochenende unterwegs. Wir investieren auch viel in unsere Kostüme – das Konzept, das Nähen und die Dekoration. Jeder kann seine eigenen Ideen einbringen – und ich habe meistens zu viele als zu wenige Ideen! Wir sind jetzt schon dran, die «Gwändli» für nächstes Jahr zu planen. Und ich muss ja eigentlich einen halb Gwändli erstellen... Céline hat ganz genaue Vorstellungen, wie es aussehen soll.

**Céline:** Mein Gwändli muss gut aussehen, denn wir tragen es dann 2 Jahre lang!

**Meli:** Dann sind noch die Proben. Ausser während den Sommerferien proben wir jeden Dienstag. Es ist also alles ziemlich zeitintensiv, vor allem, weil ich auch für mein Kind da sein möchte. Wenn sie mal krank ist, ist es kein Thema, wenn ich dann nicht zu einer Probe komme. Unsere Gug-



# Hobby – es ist Familie!»

## Engagement bei einer Fasnachts-Gugge

ge ist so familiär organisiert, dass sie verstehen, dass meine Tochter immer meine erste Priorität ist.

### Wir haben ja das Thema «Kältegeschichten». Hast du als Fasnächtlerin Tipps für den Umgang mit Kälte?

**Meli:** Ja, manchmal wäre eine Fasnacht im Sommer echt toll \*lacht\* Im Ernst: Das Wetter auszuhalten bin ich mir als gelernte Gärtnerin gewöhnt. Wir versuchen, uns so gut wie möglich vorzubereiten, mit Thermowäsche, Fleece im «Gwändli» und warmen Schuhen. Manche haben Handschuhe an, aber ich kann nur ohne spielen. Eigentlich wie beim Skifahren! Aber ich mag es lieber kalt, dafür trocken. Es gibt nichts Schlimmeres als eine verregnete Fasnacht – dann klebt das Konfetti am ganzen Körper.

### Du kannst ja auf eine lange Zeit der Fasnachts-Tradition zurückblicken. Was hat sich verändert?

**Meli:** Es gibt nicht mehr viele, die den Hintergrund von Fasnacht noch verstehen, die wissen, dass es darum geht, den Winter zu vertreiben. Das leben nicht alle Kulturen. Das ist an sich okay, aber man merkt es eben als Fasnächtlerin. Zum Beispiel der Winterthurer Kinderumzug ist ganz schwierig, weil man sehr viel Konfetti ins Gesicht geschmissen bekommt. Und nicht mal sauberes Konfetti, sondern solches

vom Boden. Das ist einfach grusig, man nimmt doch auch sonst nichts vom Boden und schmeisst es anderen ins Gesicht. Darum meine Bitte: Wenn ihr werfen wollt, dann kauft dem Kind doch bitte einen frischen Sack Konfetti. Und bitte verzichtet auf Konfettispray, das macht unsere «Gwändli» kaputt!

**Céline:** Wenn ich mein «Gwändli» in der Schule anhaben, fragen die Kinder immer, als was ich verkleidet bin. Sie kennen die Tradition der Guggen gar nicht. Das muss ich dann immer erklären.

### Wo kann man die «Bläschmelzer» mal live spielen hören?

**Meli:** Natürlich an der Winterthurer Fasnacht! Aber auch Schaffhausen und Laufenburg sind zwei sehr schöne Fasnachten. Aber eventuell gibt noch eine weitere Möglichkeit fürs Dätttau. Ich will noch nicht zu viel versprechen, aber allenfalls kann man die «Bläschmelzer» am Räbeliechtli-Umzug 2025 hören. Die Organisatoren haben mich für den letzten Umzug angefragt, ob wir ihn mit der Gugge begleiten könnten, weil wir das für andere Quartiere wie Zinzikon auch schon machen. Leider war es etwas zu kurzfristig. Aber vielleicht passiert es dieses Jahr!

### Eine tolle Idee!

Vielen Dank für das Gespräch, Meli und Céline.

Fotos: von Meli zur Verfügung gestellt

Winterthurer Fasnacht  
7.-10. März 2025

Mehr zu den  
Bläschmelzern:  
blaeschmelzer.ch

Mehr zur  
Winterthurer Fasnacht:  
fakowi.ch



# Wie viel Schnee braucht es für einen Schneemann?



## Was machen die Fische, wenn der Weiher zufriert?

Wenn ein Weiher zufriert, passen sich Fische an, indem sie ihren Stoffwechsel stark verlangsamen. Sie ruhen in tieferen Wasserschichten, wo die Temperatur bei etwa 4 °C bleibt und das Wasser nicht gefriert. Dadurch benötigen sie weniger Sauerstoff, der unter der Eisdecke begrenzt ist. Fische können so mehrere Wochen in einer Art Winterstarre überleben.



braucht man etwa 10 bis 20 Schaufeln Schnee.

## Wie sieht eine Schneeflocke aus?

Eine Schneeflocke hat eine sechseckige Form mit filigranen, symmetrischen Verzweigungen. Jede Flocke ist einzigartig, meist mit Plättchen, Nadeln oder astähnlichen Mustern.

## Was kann man tun um nicht mehr zu frieren?

Um nicht zu frieren, ziehe mehrere Schichten Kleidung an, bewege dich, trinke warme Getränke und bedecke Kopf, Hände und Füsse gut.

## Bekommt man eine Erkältung, wenn man ohne Jacke rausgeht und friert?

Nein, man bekommt keine Erkältung direkt durch Kälte oder Frieren. Erkältungen werden durch Viren verursacht. Kälte kann jedoch das Immunsystem schwächen und die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass man sich ansteckt.

## Welche Tiere mögen Kälte?

Tiere, die Kälte mögen, sind zum Beispiel Eisbären, Pinguine, Schneeleoparden, Arktische Füchse, Rentier und Robben. Sie haben dickes Fell oder Fettschichten, um sich vor der Kälte zu schützen.

Text und Bild: Silvan Schär  
Quelle Text: chatgpt.com  
Quelle Bilder: Bing AI



atelier<sup>BS</sup>



Barbara Schärer · Grafik Illustration  
Austrasse 40 · 8045 Zürich · 079 239 89 19 · info@atelierbs.ch



**DER INNOVATIVE STROMER**  
FÜR IHRE PHOTOVOLTAIK

 **heinz schmid ag**  
Strom und Innovation aus Winterthur





## Von Dättnau nach Malawi: Sommerfest in der Freizeitanlage

# Vereinsfeier «Pamodzi Tingathe»

Am Sonntag, dem 01. September 2024, erlebte die Freizeitanlage Dättnau in Winterthur die fünfte jährliche Vereinsfeier der NGO «Pamodzi Tingathe». Diese Veranstaltung, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens geworden ist, wurde dieses Jahr durch einen besonderen Gast bereichert: Francis Folley, Präsident der malawischen Partnerorganisation «Youth Coalition for the Consolidation of Democracy (YCD)», war zum ersten Mal vor Ort. Mit seinen Erfahrungsberichten aus Malawi bot er den Anwesenden nicht nur tiefgehende Einblicke in die laufenden Projekte, sondern beleuchtete auch die künftigen Pläne der beiden Organisationen.

Pamodzi Tingathe (Patimalawi) engagiert sich seit ihrer Gründung gemeinsam mit YCD für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Malawi, dem drittärmsten Land der Welt. In den vergangenen fünf Jahren konnten bedeutende Fortschritte in zentralen Bereichen wie der Schulbildung, der Bekämpfung von Kinderzwangsehen, dem Schutz der Menschenrechte in Gefängnissen sowie in der Katastrophenhilfe erzielt werden. Ein weiterer Erfolg liegt in der Förderung von wirtschaftlichen Initiativen durch Business-Starter-Programme, die es jungen Menschen ermöglichen, eigene Geschäftsideen zu verwirklichen und so zur lokalen Wirtschaft beizutragen.

### Ein Musterdorf für Malawi

Ein besonders ehrgeiziges Vorhaben, das seit 2024 im Fokus steht, ist das Projekt «Matsukambiya Village». Dieses Musterdorf soll zu einem Modell für nachhaltige und soziale Entwicklung werden, indem es komplett autark aufgebaut wird. Durch die Anwendung von Permakultur-Techniken sollen die

Bewohner in der Lage sein, sich selbst langfristig mit Nahrungsmitteln zu versorgen, ohne auf externe Ressourcen angewiesen zu sein. Zusätzlich erhalten sie Schulungen in Bereichen wie Bauwesen und Landwirtschaft, um das notwendige Wissen für ein unabhängiges und nachhaltiges Leben zu erlangen. Das Solidaritätsprinzip garantiert dabei die Mitversorgung von Menschen, die die Bewirtschaftung nicht selbst betätigen können. Das Herzstück des Dorfes bildet ein grosses Gemeinschaftszentrum, das dank der Unterstützung von Patimalawi-Spendern errichtet werden konnte. Dieses Zentrum bietet nicht nur Raum für Treffen und Freizeitaktivitäten, sondern beherbergt auch einen Kindergarten und fungiert als sozialer Mittelpunkt des Dorfes.

### Die Vereinsfeier

Die Feier selbst bot den über 40 Teilnehmern neben informativen Vorträgen und spannenden Diskussionen auch kulinarische Genüsse. Besonders hervorzuheben ist die Podiumsdiskussion, die den Teilnehmern die Möglich-

keit gab, Fragen an den Vereinsvorstand sowie an Francis Folley zu stellen. Durch den offenen Austausch von Ideen und die kritische Auseinandersetzung mit den Projekten wird die Transparenz und Partizipation, die Patimalawi auszeichnen, deutlich.

Zum Abschluss der Feier fand die alljährliche Mitgliederversammlung statt, bei der wichtige Entscheidungen getroffen und das vergangene Vereinsjahr reflektiert wurden. Besonders hervorzuheben war dabei die detaillierte finanzielle Aufschlüsselung, die erneut bestätigte, dass nahezu 100 % der eingegangenen Spenden direkt in die Projekte flossen – ein eindrucksvolles Zeugnis für die Effizienz und den unermüdlichen Einsatz der Organisation. Nächstes Jahr wird das Sommerfest in der Freizeitanlage, am Sonntag, 7. September 2025, stattfinden.

Weitere Informationen hierzu werden im Frühjahr auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.



# Spieleabend Dätt nau

für gross und klein

**Freitag, 7. März 2025, 19-22 Uhr**  
In der Freizeitanlage Dätt nau

Hast Du Lust auf Gesellschaftsspiele, aber keinen Spielpartner?  
Dann komm doch vorbei und spiel mit!  
Verschiedene Brett-, Würfel- und Kartenspiele stehen zur  
Verfügung.

Zäme spiele  
Zäme sii!

Kleine Knabbereien und Wasser stehen zur Verfügung.

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Bei den Veranstaltungen werden Fotos für Webseite und "Euses Blättli" gemacht. Mit Eurer Teilnahme an den Veranstaltungen gehen wir generell von Eurem Einverständnis aus, dass wir Euch fotografieren und die Fotos veröffentlichen dürfen. Ansonsten bitte dem Fotografen mitteilen.



Quartierverein  
Dätt nau-Steig  
Aktivitäten

# Steigemer Spieleabend

für gross und klein

**Freitag, 4. April 2025, 19-22 Uhr**  
In der Freizeitanlage Steig

Hast Du Lust auf Gesellschaftsspiele, aber keinen Spielpartner?  
Dann komm doch vorbei und spiel mit!  
Verschiedene Brett-, Würfel- und Kartenspiele stehen zur  
Verfügung.

Zäme spiele  
Zäme sii!

Kleine Knabbereien und Wasser stehen zur Verfügung.

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Bei den Veranstaltungen werden Fotos für Webseite und "Euses Blättli" gemacht. Mit Eurer Teilnahme an den Veranstaltungen gehen wir generell von Eurem Einverständnis aus, dass wir Euch fotografieren und die Fotos veröffentlichen dürfen. Ansonsten bitte dem Fotografen mitteilen.



Quartierverein  
Dätt nau-Steig  
Aktivitäten

David Marti im Bus der Linie 5

# Elektrifizierung der Linie 5 in Winterthur: Ein Schritt in die Zukunft

Mit dem Fahrplanwechsel 2024 ist die Linie 5 in Winterthur nun komplett elektrisch. Die Umstellung auf Elektrobusse bringt zahlreiche Vorteile für die Stadt und ihre Bewohner. Bei einer Fahrt von der Haltestelle Hauptbahnhof bis ins Dättneu habe ich die Gelegenheit, mit dem Pressesprecher von Stadtbus Winterthur, David Marti, sowie mit Chauffeur Sasa Paunovic zu sprechen und mehr über die Änderungen zu erfahren.

«Mit der Elektrifizierung der Linie 5 haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht», sagt David Marti, der Pressesprecher von Stadtbus Winterthur. Wir setzen uns in die vorderste Reihe und fahren los. Als erstes bemerken in der Begegnungszone des Hauptbahnhofs gleich eine Anzeige mit einem roten Männchen. Sie warnt vor Fussgängern, die mal eben schnell noch vorbei huschen wollen. Eine der Neuerungen, wie auch die der Kameras, die nun die Rückspiegel ganz ersetzen. Während die Fahrt über die Hauptstrasse durch Töss führt, lässt sich der Unterschied zum alten Dieselbus sofort spüren: Der Bus ist deutlich leiser und die Fahrt fühlt sich wesentlich ruhiger an. «Das ist einer der grossen Vorteile der Trolleybusse generell», erklärt Marti. «Die Fahrzeuge sind viel leiser als ihre dieselbetriebenen Vorgänger, was nicht nur die Fahrgäste, sondern auch die Anwohner schont.»

## Die Technik hinter den Elektrobussen

Bis es im Dezember 2024 soweit kam,

mussten einige Herausforderungen bewältigt werden wie das Einholen von Bewilligungen und Landkäufe für die Masten im Gebiet vom Schulhaus Rosenau. Reizt man die Strecke, die der Bus mit Batterie fahren kann, damit eigentlich schon aus? «Nein, es gibt genügend Reserve», beruhigt Marti. «Wenn die Busse zum Beispiel wegen des Albanifests einen Umweg fahren müssen, dann kommen sie längere Zeit ohne Oberleitung aus. Das wurde alles miteinberechnet.»

Dieses «dynamic charging», d.h. das Aufladen der Batterie durch die Oberleitungen und dann der Wechsel auf die batteriebetriebene Fahrt, ist dann auch die grosse Neuerung. Damit müssen die Busse nicht im Busdepot aufgeladen werden, sondern können während der Fahrt immer wieder aufladen.

## Erfahrungen aus erster Hand

An der Endhaltestelle habe ich kurz Gelegenheit, mit dem Buschauffeur zu sprechen. Sasa Paunovic freut sich über die Umstellung. «Die neuen Busse sind angenehmer für uns Fahrer», sagt



er. «Beim Anfahren und Bremsen reagiert das Fahrzeug viel ruhiger als die Dieselfahrzeuge.»

Und er erklärt uns, warum der Abschnitt Rosenau-Dättneu sein liebster auf der Linie 5 ist: «Ich fahre am liebsten mit Batterie. Bei den Oberleitungen muss man teilweise sehr genau sein und die Markierungen treffen, damit das Andocken gelingt. Aber dank Licht und Kamera oben auf dem Bus klappt das inzwischen auch viel besser.»

## Zukunftsorientierte Mobilität für Winterthur

Mit der Elektrifizierung der Linie 5 ist Stadtbus Winterthur einen weiteren Schritt in Richtung einer umweltfreundlicheren Zukunft gegangen. «Wir gehen davon aus, dass die Passagierzahlen weiter steigen, dementsprechend werden wir unser Angebot ausbauen», schaut Marti in die Zukunft. «Zu einer Taktverdichtung der Linie 5 können wir zwar noch nichts Genaues sagen, da dies von vielen Kriterien abhängig ist. Aber langfristig ist das auf jeden Fall geplant.»

# Schulsilvester im Kindergarten

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien war es wieder so weit, der Schulsilvester stand vor der Tür!

Während im Schulhaus verschiedene Aktivitäten angeboten wurden, machten sich die Kindergartenkinder früh morgens als es noch dunkel war auf ihren Streifzug durchs Quartier, um mit ihren Lärminstrumenten die Nachbarschaft zu wecken. Einige Frühaufsteher begrüßten uns winkend vom Fenster aus und die Kinder hatten grossen Spass mal richtig laut sein zu

dürfen. Als es dann langsam hell wurde, machten wir uns wieder auf den Rückweg und durften im Kindergarten einen feinen Zmorgen geniessen und danach noch eine Weihnachtsgeschichte hören. Um halb zehn ging es dann in die wohlverdienten Weihnachtsferien.

Text und Foto: Sandra Inderbitzin



## Winterelfchen der Klasse 2b



Tannenbaum  
schön stachelig  
im Haus aufgestellt  
der Samichlaus bringt Geschenke  
Heiligabend. Jérôme



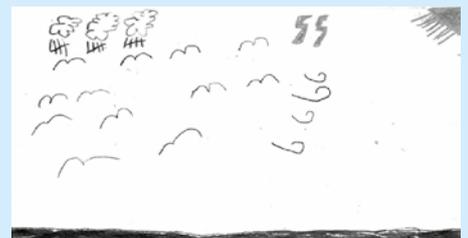
Schneeballschlacht  
wird kalt  
schiesse Schnee herum  
alle gehen nach Hause  
Eis. Lars



Schlitten  
gemütlicher Spass  
fahren im Schnee  
den steilen Hügel hinab  
Kakao, Luca



Skifahren  
schnell cool  
flitze Berg hinab  
habe sehr viel Spass  
Schnee. Christina



Schnee  
spielen weiss  
Schneemann ist süss  
Schlittenfahren auf dem Berg  
schnell. Cristian



Eislaufen  
eisig schnell  
Eislaufen ist cool  
die Schlittschuhe sind weich  
toll. Leonie



Schneeflocken  
schön kalt  
schaue sie an  
jede hat eigene Form  
verzaubert. Giulia



Schneemann  
weiss kalt  
ich baue ihn  
mit Karotte seine Nase  
gross. Erina

# Güselgeschichten

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a fötzeln seit November jeden Donnerstag. Dabei wird das gesamte Schulareal abgesucht und es kommt immer wieder zu spannenden und unerwarteten Funden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich Geschichten zu ihrem Fundgegenstand überlegt. Wie ist er dorthin gekommen? Von welcher Person wurde er dort liegen gelassen?



## Die alte Unterhose

Es war einmal eine Unterhose. Diese Unterhose war schwarz und ziemlich gross und sehr nass. Das Müllstück hatte eine lange Reise hinter sich. Das sah man daran, dass es auch schon ein paar Löcher hatte. Ich glaube, es begann so: Es war ein regnerischer Tag. Ein Kind vom Hort Laubegg spielte draussen Fussball. Es hatte keine regendichten Sachen an. Und die Kleider des Kindes wurden immer nasser. Das Kind war mega verzweifelt, weil es merkte, dass seine Unterhose auch langsam nass wurde. Es wollte aber unbedingt weiter Fussball spielen. Das Kind war schlau und lief zum Hort Laubegg. Dort wechselte es die Kleider und nahm aus der Fundgrube regenfeste Klamotten. Dann spielte es draussen weiter Fussball. Als das Kind nach Hause durfte, nahm es seine Unterhose mit. Aber die Unterhose war so durchnässt, dass das Kind fand: «Diese Unterhose kann ich eh nicht mehr brauchen!» So warf es sie weg. Und so lag die Unterhose dort, bis wir sie beim Fötzeln gefunden haben. Yannick

## Meine Gedanken beim Fötzeln

Auf dem Schulareal lag eine Box mit Käse. Das Müllstück war auf dem Boden. Aber diese Person bemerkte nicht, dass eine Käsebox hingefallen ist. Das

Müllstück war noch essbar. Es begann an diesem Ort. Ein Mann hatte zwei Kinder. Sie waren am Einkaufen. Nach dem Einkaufen gingen sie zu einem Spielplatz. Die Kinder hatten Spass und dann mussten sie wieder nach Hause gehen. Auf dem Heimweg fiel die Käsebox auf den Boden und der Mann merkte es nicht und ging weiter mit den zwei Kindern. Ach, der arme Mann! Der genaue Platz ist am oberen Platz neben dem Hort. Ich hoffe, dass der Mann es schnell bemerkt und schnell wieder abholt. Ich wundere mich sehr, wer der Mann ist. Ich ging weiter und da waren drei Bananen. Was ist dieses Mal passiert? Ich glaube, dass ein Kind drei Bananen hatte und ich glaube auch, dass der Junge einen Affen gefunden hat und die drei Bananen dem Affen gegeben hat, weil er dachte das er mehr Energie hat. Aber das ist auch ein etwas dummes Kind. Ach, aber ich denke, dass der Affe sehr sehr glücklich und dankbar ist. Plötzlich landet ein Autospielzeug nebdran. Aber dieses Müllstück war alt und schmutzig. Es war zuerst auf dem Tisch und dann fiel es auf den Boden. Ein Kind warf es weg, weil kein Mülleimer in der Nähe war und es keine Lust hatte zu laufen. Zum Glück kam jemand vorbei und hob es auf und warf es in die Tonne. Ich ging eine Weile und da war wieder ein Müllstück. Ich glaube es hat kein Ende! Aber es ist spannend, was es da alles gibt. Dieses Mal waren es Gummibärchen und die sind noch sehr neu. Ich will sie essen, aber ich warte lieber bis die Person kommt. Ach, ich habe die Person gesehen, als es ihr runtergefallen ist. Vielleicht war sie in Eile und war un aufmerksam. Ich hoffe, der Besitzer kommt so schnell wie möglich. Ich glaube, er hat es bemerkt



und ist von zuhause schon unterwegs. Ich wundere mich, wieso so viele Sachen da draussen sind. Ich wünschte niemand wirft es extra weg. Aber es ist okay, solange nicht die ganze Welt ihren Müll herumliegen lässt. Ich will jetzt die Gummibärchen essen, aber ich darf nicht. Erst wenn der Besitzer nicht kommt. Nach 30 Minuten kommt ein Junge und holt die Gummibärchen. Schade! Aber egal, ich kann mir ja auch selbst welche kaufen. Mirel

## Das verlorene Handy

Es war einmal ein Handy. Da lag es im Gebüsch. Das Handy war alt und schmutzig. Und es hatte eine lange Reise hinter sich. Es begann in der Pause. Dann fiel es aus der Tasche. Niemand hob es auf. Ein Kind hat es fallen gelassen, weil es war am Klettern. Und es war kaputt. Ein Lehrer hat es gesehen und nahm es mit. Der Lehrer ging ins Schulzimmer. Er legte es auf den Tisch und dann sah er, dass hinten am Handy ein Kürzel draufsteht. Da steht L.R. Er dachte, dass man auf dem Schulareal gar keine Handys haben darf. Er schaute auf dem Computer nach, welcher Schüler das Kürzel L.R. hat. Dann kam kein Schüler mit dem Kürzel L.R., sondern eine Helferin. Dann dachte er: «Hmmm, das könnte doch die neue Helferin sein!» Levin



Text: Klasse 4a, Bilder erstellt mit ChatGPT (Open AI)



# Narrheit gibt

«An Karneval maskiert man sich, damit man die Maske fallen lassen kann». Ein Zitat von Gerhard Uhlenbruck geboren im Juni 1929. Ich gebe zu, ich bin kein begeisterter Fasnächtler. Einzig den Kindern zuliebe passe ich mich an und verkleide mich, damit ich möglichst nicht aus der Menge hervorstechen. Wenn wir dann hinter der Absperrung beim Umzug stehen, muss ich gestehen, dass mich die lauten Trompeten und herzhaften Paukenschläge doch ein wenig in den Bann ziehen. Für meine zwei Kinder ist Konfetti werfen, Süßigkeiten sammeln und die verschiedenen Kostüme zu bestaunen eine Riesenfreude.

## Kurzer Rückblick zur Entstehung der Fasnacht

Die derzeit älteste bekannte literarische Erwähnung der Fasnacht wurde bereits auf das Jahr 1206 datiert. Abgeleitet wird die Fasnacht vom Spätmittelalter, da die Tage kurz vor der Fastenzeit reichlich gefeiert wurden und alle Lebensmittel vorher verzehrt werden mussten. Insbesondere im ausgehenden 14. und 15. Jahrhundert wurde im deutschen Raum Fastnacht gefeiert. Das Wort Fasnacht stammt von dem mittelhochdeutschen Wort «vastnaht» ab, was in der Bedeutung so viel wie «Vorabend vor der Fastenzeit» bedeutet. Somit ist die ursprüngliche Bezeichnung nur der Tag vor Beginn der Fastenzeit. Mittlerweile werden viele unterschiedliche Synonyme für diese närrische Zeit benutzt. Am 11.11 um 11:11 Uhr wird mancherorts jedes Jahr offiziell die Fasnacht eingeläutet – dies gilt vor allem für katholische Orte oder reformierte Orte mit jüngerer Fasnachtstradition. Dieses spezielle Datum wurde ausgewählt,

weil dann der sogenannte Martinstag ist und eine weitere Fastenzeit früher vor Weihnachten eingehalten werden musste. Die Zahl 11 wird auf die 10 Gebote der Bibel zurückgeführt – als Zahl der Grenzüberschreitung und Narretei. Wichtig zu wissen ist, dass die eigentlichen Fasnachtsumzüge überall erst im Februar oder März stattfinden.

## Fasnachtsbräuche

Ich kenne vor allem die «Winti-Fasnacht», welche sich über mehrere Tage erstreckt und klassisch mit Guggenumzug, Kostümen und Festwagen vollzogen wird. In den kleineren «Käfflis» gibt es einen überschaubaren, eintägigen Umzug. Doch wie ist es mit anderen Orten in der Schweiz? Feiert man Fasnacht auch mit einem Umzug und lauter Guggenmusik? In Luzern startet die Fasnachtszeit traditionell mit einem Urknall, bei der Basler Fasnacht mit einem Morgenstraich und in Solothurn verwandelt sich die gesamte Stadt in Honolulu. Am Seeufer von Ascona wird den Fasnächtlern

ein Mittagessen mit Risotto und der Grillwurst Luganighe offeriert. In Bern wird der Bär befreit und aus dem Winterschlaf geweckt, während in Bellinzona mit riesengrossem Lärm auf der Strasse und in Festzelten gefeiert wird. Die Liste ist nicht vollständig und ich bin selbst erstaunt, wie viele unterschiedliche Bräuche es in der ganzen Schweiz an Fasnacht gibt. Doch warum verkleidet man sich eigentlich an Fasnacht? Traditionellerweise wollte man damit den Winter vertreiben und den Frühling erwecken. Natürlich verkleidet man sich auch, um in eine andere Rolle zu schlüpfen und die sogenannte Narrenfreiheit zu geniessen.

## Spezielle Fasnachts-Begriffe

Es gibt unzählige Wörter, welche nur mit der Fasnachtszeit in Verbindung gebracht werden. Das zeigt mir wieder einmal mehr, dass an der Fasnacht einfach alles anders ist. Wenn jemand in Luzern mit «Huerenaff» angesprochen wird, sollte dies in der Fasnachtszeit keinesfalls als Beleidigung

# Freiheit

aufgenommen werden. Eine «Larve» ist in Basel nicht mit einem Lebewesen zu verwechseln, sondern ist die Bezeichnung für eine Maske. Ebenso bezeichnet man in Basel Konfetti als «Räppli» und im St. Galler Rheintal als «Punscherli». «Schyssdräggziigli» bezeichnet eine Gruppe Leute, welche zwar laut trommelt und pfeift, jedoch nicht am Umzug mitmacht. Mein persönlicher Lieblings-Ausdruck ist «Chneublätz», die Bezeichnung für ein Luzerner Fasnachtschüächli. Wörter, die man direkt mit der Fasnachtszeit verbindet, sind sicher der Aschermittwoch, dann ist die Fasnachtszeit offiziell beendet und es beginnt die Fastenzeit. Am Schmutzigen Donnerstag ist der Höhepunkt der Fasnacht und war früher, bevor die Fastenzeit anfang, als Fettdonnerstag bekannt. Denn dann wurde so viel Fett wie möglich gegessen, damit man die Fastenzeit übersteht.

## Narrenfreiheit während der Fasnachtszeit

Es gibt viele Vorurteile über die Menschen, welche die Fasnachtszeit völlig ausgelassen geniessen und sich ganz der Narrenfreiheit hingeben. Ganz nach dem Motto «in der Fasnachtszeit wird alles gemacht, was während der Fastenzeit verboten ist». Anscheinend

kommt dies wieder aus dem Mittelalter, da die Fastenzeit dort viel strenger eingehalten wurde als heute. Für mich sind die Begriffe Saufen, exzessives Feiern, Hemmungslosigkeit und Eskalation typische Synonyme für die Hardcore-Fasnächtler. Natürlich will ich nicht alle in einen Topf werfen, jedoch musste ich früher selbst schon die Erfahrung machen, dass man ohne Vorwarnung angegraben und angetatscht wird. Gibt es an Fasnacht plötzlich keine Regeln und Grenzen mehr? Ich habe das Gefühl, dass es in der Gesellschaft um diese Zeit teilweise völlig in Ordnung ist, Tabus zu brechen. Rassismus, Politik und Homophobie werden überspitzt gesagt regelrecht gefeiert. Dieser bittere Beigeschmack, schmeckt mir persönlich überhaupt nicht. Zum Glück ist dies am Tag meistens nicht der Fall und eher auf die abendlichen «Kneipentouren» zurückzuführen. Die Fasnachtszeit hat für viele Menschen auch etwas Ungezwungenes. Einfach mal vom normalen, stressigen Alltag abschalten und die bunten Umzüge geniessen. Diesen Teil finde ich persönlich das Beste daran.

## Fazit

Trotz dem genannten negativen Beigeschmack finde ich es bewunders-

wert, dass es so viele Menschen gibt, die diesen unglaublichen Aufwand betreiben, um die Fasnacht bunt und laut zu gestalten. Die ganze Organisation jedes Jahr hinter einer so grossen Veranstaltung zu managen, stelle ich mir sehr anstrengend vor. Mein persönliches Highlight an jeder Fasnacht sind die tollen, farbigen und absolut kreativen Kostüme. Ich staune immer wieder über den grenzenlosen Einfallsreichtum. Auch die unterschiedlich geschminkten Gesichter, bei denen man gleich sieht, wieviel Mühe dahintersteckt, gefallen mir sehr. Ich wünsche mir, dass die Tradition Fasnacht niemals verschwindet, aber der Respekt immer an erster Stelle steht. Die dunkle, lange Winterzeit ist für viele genug schwer, daher ist ein Mix aus «bunt und laut» doch genau das richtige und bringt einem vom manchmal etwas eintönigen Alltag weg. Wie Johann Wolfgang von Goethe einst sagte: «Ohne Fastnachtstanz und Mummenspiel ist im Februar auch nicht viel.»

*Text: Anja Macello*

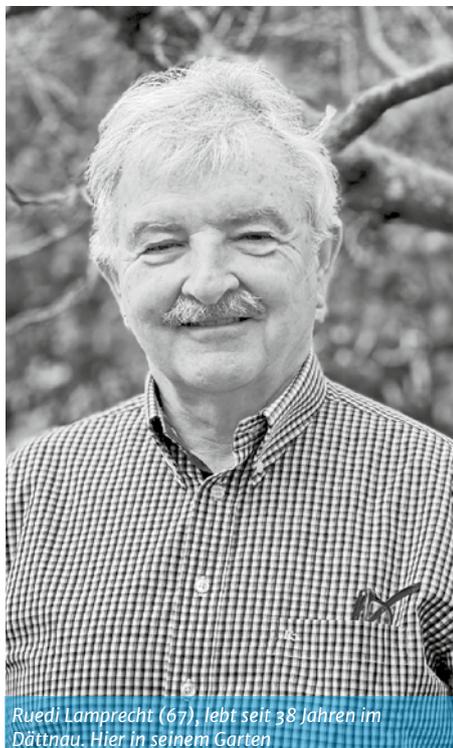
Alle Infos zur Winterthurer Fasnacht: [fakowi.ch](http://fakowi.ch)





# Menschen von hier und

In jeder Ausgabe kommen Menschen aus dem Dättnau und der Steig zu Wort. Sie erzählen uns Willst du dabei sein? Dann schreib an



Ruedi Lamprecht (67), lebt seit 38 Jahren im Dättnau. Hier in seinem Garten

## Ruedi Lamprecht

**Ruedi Lamprecht wohnt seit bald 40 Jahren hier im Dättnau. Damals, als Dättnau für ihn, seine Frau und die drei Töchter das Zuhause wurde, wohnten 660 Menschen hier im Quartier, sein Haus war mit Wiese umgeben und Bauernhäuser in Sichtweite. Am Quartier heute schätzt er die guten Nachbarschaften, die Menschen, die sich engagieren und die schönen Spaziergänge.**

### Herausforderung Schnee

Kaum im Dättnau eingezogen, wurde das Quartier von einem Bauschub erfasst und es war jahrelang eine Baustelle hier. Dass es heute mit dem Kafi Ziegelstein wieder einen Begegnungsort und mit den neuen Läden Einkaufsmöglichkeiten hat, darüber freue ich mich. Auch, dass die Stadt mit dem Bus gut erreichbar ist.

42 Jahre lang war ich bei der SBB tätig – bis auf wenige Jahre immer als

Lokführer. Die Frühschicht im Winter stellte mich in den 80er Jahren und Anfang der 90er Jahre vor spezielle Herausforderungen. Ich erinnere mich an Tage, da sollte ich morgens um 03.00 Uhr zur Arbeit – auf der Strasse aber lag 30 cm Schnee. Damals wurde frühmorgens noch nicht gepfadet. Um pünktlich in der Führerkabine meines Zuges zu stehen, musste ich an solchen Wintertagen zuweilen bereits morgens um 02:15 Uhr aus dem Haus und das Fahrrad das Zicki hinunter (!) kräftig stossen bis zur Hauptstrasse.

### Mein Lieblingsort im Dättnau

Mein liebster Rückzugsort ist mein Obstgarten, das ist mein Réduit. Ich arbeite gerne dort, habe Obstbäume, die ich hege und pflege: einen Zwetschgen- und einen Kirschbaum sowie einen Nussbaum. Die Früchte, die ich ernte, verteile ich in meiner Familie und auch im Dättnau.

Mein Obstgarten befindet sich oberhalb des Quartiers. Die Aussicht auf die Berge und über das Dättnau geniesse ich sehr. Manchmal sitze ich einfach dort, rauche eine feine Zigarre und geniesse es.

### Burdenen und Kachelöfen

Ein weiteres Hobby von mir ist Holzen. Das war schon so, als ich noch Lokführer war – es war mein Ausgleich zur Arbeit. Ich mache «Burdenen» für den Kachelofen. Ich habe verschiedene Öfen bei mir im Haus, zum Teil auch als Dekoration.

### Wünsche, die ich habe

Ich würde mir wünschen, dass man im Quartier vorsichtiger und rücksichtsvoller unterwegs ist – sowohl die Auto- wie auch Velofahrer:innen. Und wenn ich könnte, würde ich einen Velo-Laden ins Dättnau holen.

Text und Foto: Monika Waldburger



Carine von Wurstemberger (64), lebt seit bald 30 Jahren im Dättnau

## Carine von Wurstemberger

**Carine ist gebürtige Genferin und nach ihrer Hochzeit 1991 in die Deutschschweiz gezogen. Als Mensch ist ihr herzliche Stimmung, Fantasie, warmer und echter Kontakt mit Menschen, Freude am Leben und eine positive Einstellung wichtig. Das macht mich glücklich und aufgestellt – erzählt sie. Im Quartier bekannt dürfte ihr alljährliches Adventsfenster sein.**

### Gastgeberin

Ich habe in Genf Sprachen am Collège Calvin und dann an der Hotelfachschule in Lausanne studiert. Ich liebe Stimmungen in einem gemütlichen und schönen Rahmen. Ich habe auch immer in Hotels gearbeitet, die eine spezielle Seele hatten.

### Adventsfenster-Tradition

Dättnau ist für mich wie ein kleines



# ihr Blick aufs Quartier

ihre Geschichten aus dem Quartier, was ihnen gefällt oder was sie gerne ändern würden.  
redaktion@daettnausteig.org

Dörfchen ausserhalb der Stadt. Als wir hierherkamen, habe ich sofort gespürt, wie die nette Nachbarschaft etwas Spezielles ist. Zum ersten Mal habe ich von «Adventsfenstern» gehört und habe gleich mitgemacht. Mit bekannten und unbekanntem Personen aus dem Quartier Kontakt zu haben, das finde ich sooooo schön! Es macht das tägliche Leben so viel lebendiger und fröhlicher. Man kann einander zur Seite stehen, helfen und Liebe ausdrücken.

## Gefrorener Weiher im Jahr 1996

Als unsere zwei Buben noch Babies waren, ist der Weiher gefroren und ganz Dätt nau war dort. Ich hatte das Gefühl, in einem Gemälde von Bruegel zu sein! Die friedliche Stimmung mit allen Leuten, die dieses aussergewöhnliche Erlebnis teilten, versetzte mich wie in ein anderes Jahrhundert.

## Mein Lieblingsort

Ich bin sehr gerne im Kafi Ziegelstei. Conny und ihr Team haben damit im Dätt nau einen Herz-Ort kreierte, und das finde ich ein riesiges Geschenk für uns alle. Auch all die Spazier- und Wanderwege hier finde ich wunderbar. Ich gehe jeden Tag mit I-Chi (unserem Kooikerhondje) spazieren. So ein «Privilège», diese schöne Natur gerade vor der Türe zu haben.

## Ein Schwimmbad fürs Dätt nau

Fürs Dätt nau wünsche ich mir, dass es uns gelingt, den Dorf-Spirit zu bewahren. Wenn ich könnte, würde ich dem Quartier einen bescheidenen Swimming-Pool ermöglichen. Zum Beispiel neben der Freizeitanlage. Da, wo jetzt neue Gebäude für die Schule geplant sind. Das würde viel Leben bringen und dieses Stück Natur bewahren.

Text: Monika Waldburger, Foto: zVg von Carine von Wurstemberger



Panagiota Tsoka, seit 2014 wohnhaft im Dätt nau

## Panagiota Tsoka

**Ich bin gebürtige Griechin und der Liebe wegen nach Winterthur gezogen. Seit 10 Jahren wohne ich mit meinem Mann und den Kindern im Dätt nau. Hier konnte ich auch meinen beruflichen Traum verwirklichen.**

### Von Athen ins Dätt nau

Als Friseurin fand ich früh den geeigneten Beruf, um meine Kreativität ausleben zu können. Ich habe in verschiedensten Friseurstudios in Athen gearbeitet und eröffnete 2006 meinen ersten Friseursalon in Athen. Drei Jahre später haben mein Schweizer Mann und ich entschieden, Griechenland zu verlassen, um in der Schweiz eine Familie zu gründen. Das Dätt nau ist uns sehr ans Herz gewachsen und wir fühlen uns als Familie wohl. Die Mitmenschen sind sehr freundlich und offen. Auch die Schule Laubegg macht einen guten Job.

### Der Traum vom eigenen Geschäft

Als bekannt wurde, dass der Ziegeleiplatz umgestaltet wird und ein Ort der Begegnung entstehen soll, habe ich mich für die Miete eines Gewerberaums beworben – und glücklicherweise den Zuschlag erhalten. So konnte ich meinen langersehten Traum des eigenen Geschäfts in der Schweiz wahr werden lassen. Das war während der Corona-Zeit – für mich ist dieser Moment unvergesslich.

### Typisch Dätt nau

Typisch Dätt nau ist für mich die grosse Anzahl an Familien, die hier leben. Immer wieder schön ist es, dass man Stadtnähe hat, gleichzeitig aber in 5 Minuten im Wald ist und dort spazieren oder Biken gehen kann. Erstaunlich finde ich, wie schnell in den letzten Jahren neue Gebäude und Plätze entstanden sind.

### Was ich mir anders wünsche

Was mich traurig macht, ist der ständige Müll, welcher vor der Migros liegen gelassen wird. Ich wünsche mir einen respektvolleren Umgang mit unserer Umgebung. Jeder sollte so darauf achten, dass wir alle von einem sauberen und schönen Dätt nau profitieren können.

### Wenn ich könnte...

...würde ich hier noch ein Outdoor Schwimmbad bauen, damit alle Dätt nauerinnen und Dätt nauer im Sommer sozusagen gleich ums Eck Sonne und Wasser geniessen können.

Text: Monika Waldburger  
Foto: zVg Panagiota Tsoka



# Sportangebot im Dätt nau-Steig

ab 1.1.2025

## Montag

18.15 bis 19.15

### Pilates

Quartierraum

19.30 bis 20.30

### Pilates

Quartierraum

20.10 bis 22.00

### Männersport

Turnhalle

## Dienstag

18.30 bis 19.30

### MyDance

Quartierraum

20.15 bis 21.15

### Zumba

Turnhalle

## Mittwoch

8.30 bis 9.30

### Tabata (HILIT)\*

Quartierraum

17.45 bis 18.30

### HipHop Kids

Quartierraum

18.30 bis 19.30

### HipHop Juniors

Quartierraum

## Donnerstag

17.30 bis 18.45

### Hatha Yoga

Quartierraum

18.00 bis 19.00

### Fit ins Alter

Turnhalle

19.15 bis 20.30

### Hatha Yoga

Quartierraum

19.20 bis 20.20

### Bodyforming BBP

Turnhalle

### Preise pro Semester in CHF

#### ABO EINZEL - 1 Lektion pro Woche

Erwachsene	QVDS	Standard	Online*
Kurse 60-Minuten	195	220	154
Hatha Yoga (75min)	280	295	
Männersport	75	100	
Fit ins Alter	145	165	
Schüler:innen HipHop	145	165	

#### ABO PLUS - ab 2 Lektionen pro Woche

Erwachsene	310	360	225
------------	-----	-----	-----

\*Online-Teilnahme möglich

[www.daett nau.org/sportkurse/](http://www.daett nau.org/sportkurse/)


## Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätt nau-Steig?

Gemeinsam organisieren wir vielfältige Anlässe für die ganze Familie. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.



Quartierverein  
Dätt nau-Steig

[daett nau.org/verein/mitgliedschaft](http://daett nau.org/verein/mitgliedschaft)



## Neue E-Ladestation



Ziegeleiplatz

(bei der Migros, ehemals Mobility)

- 30 kW Leistung für zügiges Aufladen. *Schnelles Laden*
- Betrieb mit Solarstrom. *Umweltfreundlich*
- QR-Code scannen, Zahlungsinformationen eingeben - keine App erforderlich. *Einfache Bedienung*



[ziegeleiplatz-daett nau.ch](http://ziegeleiplatz-daett nau.ch)



Ziegeleiplatz

# Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann		Angebot/Organisation	Wo
Jeden 1., 2., 4. und 5. Mittwoch	13:30 – 14:30 Uhr	<b>Mütter &amp; Väterberatung</b> kjz Winterthur mit Voranmeldung 052 266 90 90	Ref. Kirchgemeindehaus Töss
	14:30 – 16:30 Uhr	ohne Voranmeldung weitere Infos: <a href="http://www.zh.ch/kjz-winterthur">www.zh.ch/kjz-winterthur</a>	
Jeden 3. Mittwoch	15:00–16:30 Uhr	ohne Voranmeldung	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 1. Mittwoch	14:30 – 16.30 Uhr	<b>Quilt-Treffen</b> Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96 oder per Email an <a href="mailto:ak@daettnausteig.org">ak@daettnausteig.org</a>	
Jeden 2. Dienstag	19:30 – 20:45 Uhr	<b>Chor MéloMelange mit Helena Rüdisühli</b> Anmeldung bei: <a href="mailto:helena.ruedisuehli@win.ch">helena.ruedisuehli@win.ch</a>	Singsaal/ Schulhaus Laubegg
21.02.2025	ab 18:30 Uhr	<b>Bingo Abend</b> (ohne Anmeldung)	Freizeitanlage Dätttau
04.03.2025	ab 18:00 Uhr	<b>Infoveranstaltung Überbauung Ziegeleiplatz</b>	Freizeitanlage Dätttau
26.02.2025	13:30 – 17:00 Uhr	<b>Chill Kitchen</b> (Jugendtreff ab 10 Jahren)	Freizeitanlage Dätttau
07.03.2025	19:00 – 22:00 Uhr	<b>Spieleabend Dätttau</b> (ohne Anmeldung)	Freizeitanlage Dätttau
21.03.2025	ab 18:30 Uhr	<b>GV des Quartiervereins</b> Dätttau–Steig	Freizeitanlage Dätttau
22.03.2025	tbd	<b>Spielenachmittag der Royal Rangers</b>	tbd
26.03.2025	13:30 – 17:00 Uhr	<b>Chill Kitchen</b> (Jugendtreff ab 10 Jahren)	Freizeitanlage Dätttau
04.04.2025	19:00 – 22:00 Uhr	<b>Steigemer Spieleabend (ohne Anmeldung)</b>	Freizeitanlage Steig
05.04.2025	tbd	<b>BMX Swiss Challenge Cup</b>	BMX-Anlage Dätttau
06.04.2025	tbd	<b>BMX Deutschschweizer Meisterschaft</b>	BMX-Anlage Dätttau



Bitte vorgängig über Durchführung informieren auf [daetttau.org/events](http://daetttau.org/events)



## Für die Kleinsten

Wann		Angebot/ Organisation	Kosten
Dienstag	16:30 – 17:20 Uhr	<b>Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder</b> <b>Kinder-Turnen Maxi für 1.-2. Klasse</b> mit Isabelle Meili. Anmeldung: <a href="mailto:kitu@tvtoess.ch">kitu@tvtoess.ch</a> , 079 793 85 86. Mehr Infos unter <a href="http://www.tvtoess.ch">www.tvtoess.ch</a>	CHF 170.- / Jahr pro Kind
	17:20 – 18:10 Uhr		
Dienstag	9:00–10:00 Uhr	<b>ELKi-Singen und Spielen</b> Durchgeführt durch den Quartierverein, Anmeldung bei Amelie Jenni 077/468 74 94	kostenlos
Mo & Mi oder Di & Do	8:30 – 11:30 Uhr	<b>Indoor-Spielgruppe</b> Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Di & Do: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler Anmeldung: Silvana De Fabrizio, <a href="mailto:zanzzara@hispeed.ch">zanzzara@hispeed.ch</a> , Telefon: 052 203 22 58	für 3 Monate pro Kind: 260.- 1x / Woche 520.- 2x / Woche
16.04.2025	14:00–16:30 Uhr	<b>Frühlingsbasteln</b> für Kinder von 5–12 Jahren Anmeldung bis 09.04.2025 über <a href="http://daetttau.org">daetttau.org</a>	Freizeitanlage Dätttau

# bau team TÖSS

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

**G**ELEKTRO  
**ERTEIS** AG

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21  
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

• Steil- und Flachbedachungen  
• Fassadenbau



Gebr. **Rechsteiner** AG

Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Schorr Sanitär GmbH  
Grenzstrasse 11  
8406 Winterthur  
052 202 10 92  
info@schorr.ch  
www.schorr.ch

**SCHORR**  
**sanitär**

Haustechnik Küchen Bäder

**Nico Ferlisi**  
Eidg. dipl. Sanitärmeister  
Geschäftsinhaber

die **BAUR** maler.

innen- und aussenrenovationen  
spritzwerk, schriften  
tapezierarbeiten  
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur  
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

 **Heusser**  
Feuer & Keramik AG

Tradition &  
Innovation

Seit 1929 in Winterthur.  
www.heusser-ofenbau.ch  
052 202 38 95

Cheminées, Cheminéeöfen,  
Kachelöfen, Kamine,  
Ganzhausheizungen,  
Plattenbeläge und Natursteine.

  
**mabag** Winterthur  
Bauunternehmung

Stationsstrasse 20  
8406 Winterthur  
Tel. 052 232 29 02  
www.mabag.ch

Ihr Kundenmaurer in der Region Winterthur

- Hoch- und Tiefbauarbeiten - Kundenarbeiten  
- Umbauten - Renovationen

Ihre Tössemer Traditionsunternehmen für sauber abgestimmte Projekte! Ein eingespieltes Team!